2021

DJK Sportverband

WEGEZEICHEN

SPORT und christliche Lebenspraxis

Diözesanverband Würzburg

Angemerkt

von Edgar Lang (DV-Vorsitzender Würzburg)

DJK-DV Vorsitzender Edgar Lang: „Neuanfang“

Ganz bewusst will ich dieses „Angemerkt“ unter den Titel „Neuanfang“ stellen. Der DJK Diözesanverband Würzburg hat seit dem 6. April 2021 eine neue Vorstandschaft. Eine Verjüngung des Gremiums war im Vorfeld der Wahlen das erklärte Ziel. Zumindest zum Teil ist dies auch gelungen.
Bereits bekannte und auch neue DJK`lerinnen und DJK`ler wollen sich in den kommenden 4 Jahren um die Entwicklung unseres Diözesanverbandes kümmern. Gemeinsam wurde bereits in der ersten Vorstandssitzung die Marschrichtung festgelegt: Neuanfang!
Vieles hat sich im Bereich der Verbandsarbeit in den vergangenen Jahren getan, ja geändert – nicht nur bedingt durch Corona und auch nicht nur durch den Umstrukturierungsprozess in unserem Bistum. Die Suche nach Ehrenamtlichen ist anspruchsvoller geworden, die Zeitkontingente und die Talente der agierenden Ehrenamtlichen wie Hauptamtlichen sind zu beachten, Strukturen im Bereich der Flächenpräsenz, wie auch die internen Strukturen der Verbandsorgane müssen durchleuchtet werden und neue Einnahmequellen sind zu erschließen, um nur einige Themen zu nennen. Es gibt viel zu tun!

Unser Ziel: Ein starker DJK Diözesanverband Würzburg, der als kompetenter Partner für seine 126 DJK-Vereine mutig und vertrauensvoll in die Zukunft blicken kann.
Gehen wir es an - Gemeinsam!

Edgar Lang
DJK-Diözesanverband Würzburg
Vorsitzender

„Jedem Anfang liegt ein Zauber inne“
(Dichterwort)

Edgar Lang (in einer Fürbitte bei der Andacht zum Abschluss des Übungsleiter*innen-Lehrgangs 2021):„Lass uns selbst, bei allen Herausforderungen, die auf uns warten, die Freude an unserem Tun nicht verlieren. Gott, sei uns dabei Helfer –
Geh mit uns, auf unserm Weg, geh mit uns, auf unserem Weg!

Über ein langes Jahr leitete der bisherige, und auch neue Diözesanvorsitzende Edgar Lang ((Bildleiste oben links) den DJK-Verband mittels Video-Konferenzen – ein notwendiger, gangbarer Weg in schweren Verbands- wie Vereinszeiten. Sind solche Konferenzen auch etwas für die Zukunft? – Persönliche Kontakte sind unverzichtbar. *Bild: DJK-DV WÜ*

Titelbild: *Jugendliche bei der Abenteuer-Freizeit der DV-Sportjugend 2021 – ohne Mund-Nasen-Schutzmasken ‚JJP 2‘ ging (noch) nichts! Sie warten auf ihren Einsatz im Klettergarten am Volkersberg. Übrigens – mehr als eine Wortspielerei: ‚JJP 2‘ könnte man ja übersetzen mit ‚Jugend im Jahr 2 der Pandemie‘* *Bild: Ewald Full/DV-Sportjugend*

Geistl. Beirat Dr. Kapperer: „Jesu Botschaft zum Leuchten bringen

Der DJK Diözesanverband Würzburg hat wieder einen DV-Präses – Dr. Thorsten Kapperer. Ihn den 126 DJK-Mitgliedsvereinen des Verbandes vorzustellen, war für „DJK-Wegezeichen" Anlass, ihm einige Fragen zu stellen. Fragesteller war Karl Grün, Mitarbeiter in der Arbeitsgruppe „Öffentlichkeitsarbeit: DJK-Organ".

Im Portrait – Dr. Thorsten Kapperer, neuer Geistlicher Diözesanbeirat

Herr Kapperer, würden Sie sich für die Leser und Leserinnen von „DJK-Wegezeichen" kurz persönlich vorstellen?
Mein Name ist Thorsten Kapperer. Ich bin 40 Jahre alt und wohne mit meiner Frau und meinen beiden Kindern (10 und 13 Jahre) in Karsbach (bei Gemünden). Ich stamme ursprünglich aus Lohr-Sendelbach. Dort habe ich mein Abitur und meinen Zivildienst bei der Caritas-Sozialstation gemacht. Von 2001 bis 2006 habe ich in Würzburg Katholische Theologie studiert.

Möchten Sie Ihre wichtigsten beruflichen Stationen nennen?
Nach dem Abschluss meines Theologie-Studiums im Sommer 2006 war ich für ein Jahr zum Pastoralpraktikum in Marktheidenfeld. Seit 2007 war ich als Pastoralassistent in der Jugendseelsorge für den Landkreis Rhön-Grabfeld sowie in der Pfarreiengemeinschaft Walddörfer (Dekanat Bad Neustadt) eingesetzt. 2012 wechselte ich ganz in die Jugendarbeit und war (dann als Pastoralreferent) Regionaljugendseelsorger für den Landkreis Rhön-Grabfeld. Seit 2017 bin ich Pastoralreferent im pastoralen Raum Gemünden.

Wann haben Sie erstmals mit ‚DJK-Sport' zu tun gehabt. Gab es so etwas wie ‚Liebe auf den ersten Blick'?
In meiner Rhöner Zeit lebten wir in Langenleiten, einem wunderschönen Dorf am Fuße des Kreuzbergs. Dort schloss ich mich schnell den Fußballern an, der SV-DJK Langenleiten. Hier kam ich erstmals so richtig bewusst mit der DJK in Kontakt, obgleich ich schon vorher wusste, was die DJK ist. In dieser Zeit war ich dann auch geistlicher Beirat der SV-DJK Langenleiten.

War Ihnen das DV-Organ „DJK-Wegezeichen" schon vor Ihrer Ernennung zum geistlichen DV-Beirat bekannt? – Wenn ja, wie fanden Sie Zugang zu diesem Medium? Welche Art von Beiträgen stieß auf Ihr Interesse?
Ich kannte das „DJK-Wegezeichen", da es in Langenleiten regelmäßig im Sportheim auslag. Dort habe ich immer wieder einmal reingeschaut. Schon damals interessierten mich vor allem die Fußball-Berichte.

Stellen Sie sich vor, Sie sollten ein Grußwort sprechen/schreiben. Wie würden Sie Chancen und Grenzen des DJK-Sportverbandes, der sich ja als ‚werteorientierter Sportverband mit besonderer Aufgabenstellung' versteht, beschreiben?
Sport ist heute ein wesentlicher Teil unserer Gesellschaft: voller Leben, voller Emotionen. Auch Jesu Botschaft ist voller Leben und voller Emotionen. Von daher sind Glaube und Sport zwei Bereiche, die auf ganz positive und produktive Art und Weise voneinander lernen und profitieren können. Diese offene, dem Sport gegenüber lernwillige und lernbereite Haltung einzunehmen, ist für mich eine der Aufgaben der DJK. Vorteil der DJK ist dabei, dass sie durch die Sportvereine direkt mit den Sportlern im Kontakt ist. Gleichermaßen sehe ich es als Aufgabe der DJK an, sich kritisch zu Wort zu melden, wenn sie im Sport Fehlentwicklungen beobachtet, wie etwa wenn im Nachwuchsbereich nur noch der Leistungsgedanke und nicht mehr die Freude am Sport zählt.

DJK ist ‚Brücke zwischen Kirche und Sport'. Wie kann aus Ihrer Sicht DJK-Sport seinem Auftrag „Kirche-Sein" in Zeiten gewichtiger Veränderungen im kirchlichen und gesellschaftlichen Kontext (noch) gerecht werden?
Zunächst einmal würde ich so frech sein, und mich trauen, dem ersten Teil der Fragestellung zu widersprechen. Die DJK ist nicht die Brücke zwischen Kirche und Sport, die DJK ist wesentlicher Bestandteil der Kirche selbst. Sich beim

Kommunionempfang im Gottesdienst immer wieder in die Gemeinschaft mit Jesus mit hineinnehmen zu lassen, bleibt ebenfalls ein wesentlicher Bestandteil der Kirche. Kirche darauf zu beschränken, wäre jedoch nicht richtig. Kirche ereignet sich an so vielen Orten auch außerhalb unserer Kirchengebäude, zum Beispiel beim Sport. Deshalb besteht für mich eine Aufgabe der DJK darin, Jesu Botschaft auch im Sport zum Leuchten zu bringen.

Kann DJK-Sport, kann Sport überhaupt in heutiger Zeit ein pastorales Handlungsfeld sein bzw. wieder werden? – Welche Rolle spielen dabei Begriffe wie ‚Leiblichkeit', ‚Körperkultur' und ‚Gesundheitsförderung'?

Ein zentraler Satz kirchlicher Lehre besagt: „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi". Pastoral interessiert sich demnach per se dafür, wo sich Freude, Hoffnung, Trauer und Angst heute ereignen. Dass dies beim Sport in zahlreichen Facetten der Fall ist, muss hier sicher nicht näher erläutert werden. Von daher ist der Sport ganz unbedingt ein wichtiges pastorales Handlungsfeld.

Eine besondere Verantwortung haben wir alle dabei natürlich auch unserem von Gott geschenkten Körper und unserer Gesundheit gegenüber. Darauf immer wieder hinzuweisen, ist auch eine wichtige DJK-Aufgabe.

‚Inklusion' wird seit Jahren im DJK-Sportverband groß geschrieben. Wie kann der DJK-DV Würzburg diesbezüglich aktiv(er) werden?

Inklusion ist ein wirklich wichtiges Thema, auch wenn ich da sicher kein Fachmann bin. Wir haben uns unlängst auf DJK-Bundesebene darüber unterhalten. Einen Aspekt fand ich dabei bemerkenswert: ‚Wir' sollten in unseren Vereinen noch konkreter darüber nachdenken, was in puncto Inklusion möglich ist - auch wenn sicher die meisten kleineren Sportvereine keine inklusionsgerechten Sportstätten haben (können). Oftmals lassen sich aber sicher auch punktuelle, bedarfsgerechte Lösungen vor Ort finden, um Menschen mit einer Behinderung Sport vor Ort zu ermöglichen. Aufgabe des DJK-Diözesanverbandes könnte es sein, die Vereine vor Ort hierbei zu ermutigen und mit Fachwissen (evtl. durch Referenten, die vor Ort kommen) zu unterstützen.

Die DJK-Sportjugend wie die gesamte DJK-Bundesleitung pflegen enge Kontakte zum Hilfswerk ‚Adveniat'. Mit dem neuesten Projekt ‚La Chacarita/ Paraguay" soll ein Sportplatzbau in einem Sozialzentrum finanziell unterstützt werden. Wie stehen Sie zu solchen Maßnahmen?

Ich unterstütze seit über 20 Jahren privat ein Hilfswerk in Brasilien. Ich habe darüber meine Facharbeit im Gymnasium seinerzeit geschrieben und war auch schon in Brasilien, um mir vor Ort alles anzuschauen. Mir liegen solche sozialen Projekte daher wirklich am Herzen, denn hier wird lebensnotwendige Arbeit geleistet. Neben einer ausreichenden Ernährung und guter Bildung sind noch viele weitere Dinge wichtig, die Menschen benötigen, die unter schwierigen Bedingungen aufwachsen und leben. Da kann gerade auch der Sport sehr wichtig sein. Im Sport können Menschen, vor allem Kinder, Halt und Gemeinschaft finden.

Es ist bekannt, dass sie ein Anhänger des Fußballs sind. Braucht der Profifußball einen neuen Aufbruch, wie die DFL mit ihrer Konzeption ‚Vision 2030' in einem 17-Punkte-Plan beabsichtigt?

Der Profifußball benötigt unbedingt mehrere neue Aufbrüche. Ich selbst bin leidenschaftlicher Fußballfan, genau, spüre aber auch, dass es vor allem der organisierte Profi-Fußball uns Fans zusehends schwerer macht. Die Kommerzialisierung ist wohl nicht mehr aufzuhalten, dennoch sollte weiterhin sehr konsequent überlegt werden, welche Maßnahmen nötig sind, um den Fußball wieder nahbarer und für alle nachvollziehbarer zu machen. Ins Absurde steigende Gehälter der Profis, eine vor kurzem angedachte Super-Liga, eine immer geringer werdende Bindung einzelner Spieler zum jeweiligen Verein: all das und noch viel mehr stellt den einfachen Fan vor große Fragezeichen (und das ist noch verhältnismäßig nett ausgedrückt…)

Der in der Frage angesprochene 17-Punkte-Plan der „Taskforce Zukunft

Auch wenn sich ein Fußball-Fan allein im Stadion befindet, erlebt er den besonderen ‚Zauber' einer Fußball-Arena. Was mag Dr. Thorsten Kapperer gerade durch den Kopf gehen? Bild: Kapperer

Profifußball", der der DFL Anfang Februar vorgelegt wurde, geht da sicher in eine gute Richtung. Nun wird sich weisen, was sich davon in die Tat umsetzen lässt.

Sie haben eine Broschüre ‚Toor' mit adventlichen Gedanken herausgegeben. Welche Rückmeldungen haben Sie erreicht, auch und vor allem aus DJK-Kreisen?

Ich bin dankbar, bezüglich meines Buches „Tooor" zahlreiche positive Rückmeldungen erhalten zu haben. Da ich noch nicht so lange in meinem neuen Amt bei der DJK bin, gab es hier bislang noch keine Rückmeldungen. Gefreut habe ich mich jedoch, dass mein Buch schon auf eine Liste aufgenommen wurde, auf der aufgeführt ist, welche Vorteile die Vereine von der DJK haben.

Sie haben bei Veranstaltungen des DJK-DV Würzburg wie Hauptausschuss, Diözesantag/virtuell) erste bemerkenswerte Worte gefunden und Zeichen gesetzt. Welchen Schwerpunkt wollen Sie in die Verbandsarbeit einbringen?

Vielen Dank für die freundlichen Worte. Zunächst einmal bin ich gerade dabei, den echt großen DJK-Verband Stück für Stück kennen zu lernen. Grundsätzlich ist mir das Jesus-Wort Richtschnur: „Sag mir, was ich dir tun soll?". So sehe ich meine Aufgabe als geistlicher Beirat zunächst als Dienstleister für den Verband und für die DJK-Vereine. Ich freue mich auf das Kennenlernen. Im gemeinsamen Gespräch ergeben sich dann sicherlich konkrete, bedarfsorientierte Schwerpunkte. Ansonsten bin ich ja, wie bereits erwähnt, leidenschaftlicher Fußballer und werde Themen rund um den Fußball immer wieder gerne einbringen.

Als ‚Vollmitglied' des DJK-Diözesanvorstandes im Bistum Würzburg streben Sie, wie alle anderen Vorstandsmitglieder auch, eine gelingende Verbandsarbeit an. Worauf kann eine solche nur fußen?

Da gehören natürlich sehr viele Aspekte dazu. Ich finde jedoch die drei Säulen der DJK (Sport, Gemeinschaft und Glaube) sehr gut. Da kommt alles zum Ausdruck, was für eine gelingende Verbandsarbeit nötig ist. Wenn sich diese drei Bereiche positiv durchdringen, kann ja nur etwas Gewinnbringendes dabei herauskommen.

Zum Schluss: Machen Sie mit einigen Worten den DJK-Vereinen im Bistum Würzburg Mut, auch in Zukunft DJK-Gedankengut zu leben, zu organisieren und zu erhalten!

Gerade da die Kirche heute in einer großen Umbruchssituation ist, ist es wichtig, dass sie weiterhin Kirche mit den Menschen ist und sich Kirche das zu Herzen nimmt, was Menschen bewegt und das Leben der Menschen mit der Botschaft Jesu in Berührung bringt. Die DJK erfüllt hier eine enorm wichtige Aufgabe, weil der Sport Menschen auf der ganzen Welt verbindet und hier Leben pur greifbar ist. Da muss Kirche unbedingt dabei sein!

Als Geistlicher DV-Beirat ist Dr. Thorsten Kapperer auch für „Pastoral und Sport" zuständig. Seine Interview-Worte (verkürzt wiedergegeben) „Sport ist Leben pur! – Sport verbindet Menschen weltweit! Da muss Kirche dabei sein!" können auch Impulsworte für DJK-Vereine sein, den in Deutschland begonnenen „Synodalen Weg" gedanklich oder aktiv zu begleiten. Dazu einige Gedanken (in Ausschnitten) von Monika Albert, Mitarbeiterin in der Hauptabteilung Seelsorge des Bischöflichen Ordinariats Würzburg, Bereich **Gemeindeentwicklung und pastorale Konzeption:**

Synodalität ist zurzeit in aller Munde. Das Format „Synodaler Weg" wird in Deutschland kontrovers diskutiert. Welche theologischen Inhalte dürfen dabei überhaupt thematisiert werden? Sprengt solch ein Prozess nicht die Einheit der Weltkirche? Gleichzeitig hat Papst Franziskus im Oktober die gesamte Weltkirche auf einen synodalen Weg geschickt. Was meint überhaupt „Synodalität"? Geht es dabei lediglich um das Etablieren demokratischer Prozesse, um ein Miteinander auf Augenhöhe, das im Gemeinsamen Priestertum aller Glaubenden gründet? Warum fällt uns das in Kirche so schwer, wo die Gleichwertigkeit aller Glaubenden immer wieder betont wird? Findet „Synodalität" in nichtkirchlichen Kontexten vielleicht schon längst statt, ohne es explizit so zu nennen?

Gibt es ‚pastorale Wege' im/für DJK-Sport, der sicher auch unter ‚nichtkirchlicher Kontext' einzuordnen ist? – Sport kann auch ein synodal wichtiger Impuls sein!

Öffentlichkeitsreferent Peter Eschenbach – SAGT UNS, WAS BEI EUCH LOS IST !

Die Neuwahlen haben mit Peter Eschenbach (DJK Mühlbach) einen neuen Referenten für Öffentlichkeitsarbeit im DJK Diözesanverband Würzburg gebracht.

Josef Friedrich, aktueller Homepage-Gestalter im Diözesanverband Würzburg, sowie Matthias Müller und Karl Grün, beide ehemalige stellvertretende Diözesanvorsitzende, sind im Team „Öffentlichkeitsarbeit" als weitere Mitarbeiter vertreten. Ein wichtiger Bereich der Öffentlichkeitsarbeit soll die Herausgabe von „DJK-Wegezeichen" bleiben.

Peter Eschenbach lädt nachfolgend in einem kurzen Aufruf alle DJK-Verband- bzw. Vereinsgremien zur Mitarbeit auf.
Bei euch ist ein Vereinsfest? Ihr habt Ehrungen verdienter Personen, Jubiläen oder andere Aktivitäten, von denen ihr meint, darüber sollte berichtet werden? Warum macht ihr es nicht? Unser Verbandsorgan, das „DJK-Wegezeichen", wartet förmlich auf eure Beiträge. Und durch unsere Vernetzung zur Homepage und auch dem Bundesverband wäre es sogar möglich, über euere Veranstaltungen bundesweit zu berichten. Warum also nicht berichten, wie großartig das Fest war, welche außergewöhnlichen Sachen in eurer DJK passieren. Ein Bericht und ein paar Fotos genügen vollkommen. Tu Gutes und berichte darüber! Nicht nur euer Verein freut sich darüber, dass die gebührende Aufmerksamkeit erreicht wird, sondern andere Vereine im DJK Diözesanverband Würzburg lernen euch und eure Vereinsaktionen kennen. Eine weitere Besonderheit, ein DJK Verein zu sein, denn wo gibt es sonst noch ein extra Verbandsorgan, in dem man seinen Verein präsentieren, die gute Arbeit und die vielen Besonderheiten anderen näherbringen kann. „Wir" vom „DJK-Wegezeichen" bieten euch alle Gelegenheiten – jetzt müsst ihr sie nur noch nutzen!
Meldet euch in der Geschäftsstelle oder direkt beim Verfasser dieser Zeilen, der auch gerne mal zu einem Vereinsfest kommt, der euch auch gern hilft, Berichte zu verfassen und der so bemüht sein wird, über euren Verein zu berichten. Nachfolgend ein Beispiel gelungener Zusammenarbeit!

Kontakte:
(Klaus)-Peter Eschenbach,
Referent für Öffentlichkeitsarbeit
Wassertor 24, 97654 Bastheim
Telefon: 09775/8580246
Mobil-Telefon: 0171-7006930
E-Mail-Adreasse:

DJK Lörieth – Damensport geht zu Ende. Verein funktioniert unter Corona

Obwohl das Vereinsleben durch die Corona-Pandemie zeitweise komplett zum Erliegen gekommen war, sieht der DJK-Vorsitzende Jochen Barthel zuversichtlich in die Zukunft. Aktuell hat der Verein 181 Mitglieder. In seinem Jahresrückblick auf die Jahre 2019 und 2020 gab es trotzdem einiges zu berichten. So seien in den vergangen zwei Jahren zahlreiche Geburtstagsglückwünsche überbracht, Vorstandssitzungen abgehalten und Instandhaltungsmaßnahmen am Sportgelände durchgeführt worden. Er bedankte sich bei allen Helfern die sich für Ausrichtung von Veranstaltungen wie Pfingstpokal, Kinderfasching oder Preisschafkopf verantwortlich zeigten. Im Rahmen des Förderprogramms zur Digitalisierung konnte 2019 Elektronik-Hardware angeschafft werden.
Die Planungen für das diesjährige Kinder-Zeltlager laufen auf Hochtouren. Unter dem Motto „Löhriether Berg camp" möchte der Verein ein paar unvergessliche Tage für die Kinder gestalten. Die aktuelle Infektionslage lasse eine Durchführung zu, und man sei guter Dinge, dass sich die Lage bis zum Monatsende nicht massiv verschlechtere, so der Vorsitzende. Kassier Andreas Kaufmann konnte in seinem Bericht auf eine solide finanzielle Situation hinweisen; ihm wurde Entlastung erteilt. Interessante Details war den Berichten zu entnehmen. Die Tischtennismannschaft konnte trotz vorzeitigem Rundenabbruch im Jahr 2019 den Klassenerhalt sichern, Nachwuchsspieler konnten sich über einige Freundschaftsspiele freuen. Das Training solle nach den Sommerferien wieder aufgenommen werden. Dass die 2. Mannschaft noch Verstärkung gebrauchen könne, da hier alters- bzw. gesundheitsbedingt einige Abgänge zu verzeichnen waren, war ein weiteres Anliegen Nöths. Die Dance Kids unter Leitung von Karin Larisch begeisterten bei verschiedenen Auftritten in den letzten beiden Jahren. Der Ausflug zum Saisonende war für alle Teilnehmer ein unvergesslicher Tag. Die Turn Kids mussten Corona bedingt ihre Aktivitäten einstellen. Da sich gerade bei den Kleinsten im Alter von 3-6 Jahren die Einhaltung von Hygieneregeln schwierig gestalte, bat Stephanie Bartel um Verständnis, dass vorerst kein Training stattfinden werde. Powergymnastik erfreue sich großer Beliebtheit in Löhrieth, immer montags von 19.00 – 20.00 Uhr können sich Männer und Frauen in jedem Alter je nach Wetter im Jugendheim oder im angrenzenden Pfarrgarten sportlich an ihre Grenzen bringen. Jochen Barthel bedankte sich bei den Trainern und fordert die Mitglieder auf, die Angebote des Vereins in Anspruch zu nehmen.
Aus den Reihen der Seniorensportgruppe gab es leider nur eine kurze, und nicht sehr erfreuliche Nachricht: Gesundheitsbedingt hat die Gruppe aktuell nur noch vier Teilnehmer. Aus diesem Grund hat man sich einvernehmlich dazu entschieden, die Sportgruppe nach 46 Jahren aufzulösen. Aus den Händen von Jochen Barthel und Simon Vierheilig erhielt Stephanie Barthel und Philipp Weber (entschuldigt) die Ehrennadel in Silber für ihre 25-jährige Mitgliedschaft in der DJK. Ganz besonders freute sich der Vorsitzende, als er sich bei Frau Gottwald für 46 Jahre Trainertätigkeit bedanken konnte. Es ist keine

Selbstverständlichkeit das Amt über einen so langen Zeitraum durchzuführen. Als Anerkennung überreichte er ihr einen Medizinball mit Widmung und einen Blumenstrauß sowie zum Abschluss ihrer Vereinstätigkeit eine Einladung zum Essen.
Karin Müller, stellvertretende DJK Diözesanvorsitzende, hob in ihren Grußworten vor allem das Engagement des Vereins hervor. Dekan Dr. Andreas Kreft dankte für die vorbildliche Zusammenarbeit von Pfarrgemeinde und DJK. Besonders freue er sich über die anwesenden Kinder und Familien!

Die sich anschließende Neuwahl brachte erwartungsgemäß keine großen Änderungen. Jochen Barthel bleibt weiter erster Vorsitzender und zeigte sich erfreut darüber, dass fast die gesamte Vorstandschaft in ihrem Amt bestätigt werden konnte. So bleiben Simon Vierheilig stellvertretender Vorsitzender, Andreas Kauffmann Kassier und Johannes Vierheilig Schriftführer. Die Beisitzer wurden Wolfgang Reuss und Stephanie Barthel und erhalten mit Carina Barthel Verstärkung.
Bei der abschließenden Diskussionsrunde wurde der marode Zustand der „Bratwurstbude" am Sportplatz angesprochen. Die Versammlung zeigte sich einig, dass nur ein Neubau in Massivbauweise sinnvoll sei. Die Machbarkeit und Umsetzung wird durch die Vorstandschaft angegangen mit dem Ziel die Baumaßnahme bis zum Pfingstpokal im Jahr 2022 abzuschließen.
Mit einem Dank an alle schloss Barthel die harmonische Jahreshauptversammlung der DJK Löhrieth.

Text und Foto: Johannes Vierheilig / Überarbeitet Peter Eschenbach, Öffentlichkeitsreferent DJK Diözesanverband

Aus der Vergangenheit der DJK Lörieth

DJK Lörieth e. V.
Kreisverband Rhön-Grabfeld
Landkreis: Rhön-Grabfeld

Gründungsdaten/DJK
Erstgründung: 1955 *(18.09.)* ***– 1. Vors.:*** *Inno Müller –*
Geistlicher Beirat: *P. Peter Kirmaier*
Mitglieder/Gründungsjahr: 24

Vorstandschaft 2019 – 1. Vors.: *Jochen Barthel* ***– 2. Vors.:*** *Simon Vierheilig* ***– Geistlicher Beirat:*** *Pfr. Wolfgang Kreft, Dekan*
Mitglieder (Stand: 2019): *184 Mitglieder, davon 82 weiblich – 41 Kinder/Jugendliche (bis 18 J.)*

Wettkampfsport/Abteilungen: *Fußball (ohne Mannschaft), Tischtennis* ***– Freizeit-, Breiten-, Gesundheitssport:*** *Turnen (Damen-Gymnastik, Kinderturnen, Nordic Walking, Neurobic) –* ***Bes. Aktivität:*** *AH-, Firmen-, Stammtisch-Pokalturnier/Fußball, Zeltlager –* ***Sportstätten (vereinseigen):*** *Sportplatz, Vereinsheim*

Auf dem Foto (von links): Karin Müller (DJK Diözesanverband), Jochen Barthel (1. Vorsitzender), Stephanie Barthel, Hilde Gottwald, Simon Vierheilig (2. Vorsitzender)

DJK-Diözesangeschäftsstelle Schweinfurt – Neue Verantwortlichkeit

Seit dem 1.9.2020, ab dem Zeitpunkt ging Michael Kotterba in die Altersteilzeit, ist die Besetzung der Geschäftsstelle in Schweinfurt reduziert worden. Ab diesem Zeitpunkt ist auch die Verantwortlichkeit anders geregelt. Die Geschäftsstelle ist weiterhin in Schweinfurt untergebracht.

Neuer Geschäftsführender Bildungsreferent

Seit dem 1.1.2021 wurde Michael Hannawacker (Bild), bisheriger Diözesan-Bildungsreferent und für die Jugendarbeit des Diözesanverbandes Würzburg verantwortlich, zum Geschäftsführenden Bildungsreferent befördert. Ab dem Zeitpunkt hat er wieder ein volles Stundenkontingent von 39 Wochenstunden. Bei der Tagung des Hauptausschusses Ende Mai gab er seinen ersten offiziellen Bericht zur Situation an der Geschäftsstelle, bezogen auf September 2020 bis März 2021. Nachfolgend werden daraus wichtige Passagen betont, um DJK-Mitgliedsvereine über Veränderungen zu informieren.

Weitere Verwaltungskraft

Angelika Müller bleibt weiterhin eine wichtige Unterstützungskraft an der Geschäftsstelle. Sie leistet 19,5 Wochenstunden und ist Verwaltungsfachkraft für die Buchhaltung, Ehrungen und vieles mehr. Die Verwaltungsabläufe mit DJK-Bundesgeschäftsstelle, mit Banken usw. sind teilweise sehr kompliziert, das gilt auch für das Beitragswesen.

Bürozeiten

Michael Hannawacker: Di bis Fr ganztags;
Angelika Müller: Mo und Di ganztags.
Kontakte: Tel. 09721/185896;
Mail: info@djk dvwuerzburg.de

Die Geschäftsstelle kann man nach Absprache persönlich kontaktieren.

Finanzielle Situation

Das Personal der Geschäftsstelle ist weiterhin beim BO angestellt und wird von dort bezahlt. Der Sachkostenzuschuss 2021 wurde auf 30.000 reduziert. Es gibt eine Option auf weitere 10.000 . Dieser Betrag wird auf vier Raten verteilt. Ein Großteil davon wird jedoch bereits von den Fixkosten „aufgefressen" – Mieten, Leasing, Betriebskosten. Die Baukostenzuschüsse wurden schon seit 2019 massiv eingeschränkt. Seit Herbst 2020 gibt es keine Baukostenzuschüsse mehr. Sie werden auch zukünftig vollständig wegfallen. Hannawacker im Bericht: „Das heiß natürlich, dass für DJK-Vereine eine finanzielle Unterstützung fehlt. Das heißt aber auch, dass es weniger Kontakt mit den Vereinen gibt. Es fand jeweils ein guter Austausch mit den Vereinen statt."

Zukünftige personelle Situation

Die geringere Personalressource bedeutet gleichzeitig neue Arbeitsabläufe in z.T. neuen Arbeitsbereichen. Eine Aufstockung des Personalstandes erscheint sehr unwahrscheinlich.
Gemeinsam mit der (neuen) Vorstandschaft und mit all den Ehrenamtlichen lässt sich das Pensum erfüllen; dennoch: Es wird nicht alles möglich sein wie bisher!

Michael Hannawacker fand beim Hauptausschuss bemerkenswerte Worte für eine zukünftige Ausrichtung des DJK-DV WÜ und der DJK-Geschäftsstelle:

- Wir wollen und müssen Dienstleister für DJK-Vereine sein, dies gar noch verstärken.
  Vereine brauchen persönliche Beratung und direkte Unterstützung, z. B. Moderation, PSG-Schulungen, Zukunftswerkstatt, Aus- und Fortbildung und dgl. Die Ehrenamtlichen sind unser bestes Gut. Dafür werden wir Hauptamtlichen immer unser Bestes geben.
- Wir sollten noch mehr auf die Kirche zugehen, gemeinsam mit Kirche gute Aktivitäten unternehmen. Mit aktiven und attraktiven Angeboten können wir den Nachweis erbringen, dass wir dringend weiteres Personal benötigen. Es wird zunehmend wichtiger, dass DJK bezüglich ihrer 3. Säule Akzente setzt und den pastoralen Ansatz in ihrer Arbeit betont. So seien auch Signale des Bischofs zu deuten.

Was die DJK-Geschäftsstelle in Schweinfurt noch für DJK-Vereine leistet: u. a.

- Erstellen und Führen von Termin- und Jahresplänen
- Beratung in Sachen Ehrenordnung des DJK-Sportverbandes
- Vorbereitung von DJK-spezifischen Ehrungen auf DV-Ebene
- Beratung und Mitwirkung bei Planung und Organisation von Bildungstagen (Regerenten/*innen vermitteln)
- Beratung von Vereinen in Bauangelegenheiten
- Weitergabe/Verteilung von DJK-Bundesnachrichten
- Beratung in Vereinsangelegenheiten wie Satzungsfragen (wenn nötig, auch vor Ort bei DJK-Vereinen)

DJK Sportverband e.V.

DJK-DV Hauptausschuss-Sitzung – Einstieg in ‚Vehikel' Video-Konferenz

Ende März war es soweit: Erstmalig im DJK Diözesanverband Würzburg wurde eine satzungsgemäße Veranstaltung per Video-Konferenz abgehalten. Und dies ist – bei allem Verzicht auf die so wichtigen persönlichen Kontakte unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern – durchaus gelungen. DV-Vorsitzender Edgar Lang und die DJK-Geschäftsstelle hatten ganze Arbeit geleistet. Nachfolgend wird der von Edgar Lang vorgetragene Ausblick auf die künftige Verbandsstruktur beleuchtet.

Themenschwerpunkte für die Zukunft (nach Edgar Lang)

Präsenz

Zusammenarbeit mit Vereinen, Verbänden, Institutionen usw. sowie regelmäßige Kontakte sind das wahre Kapital der handelnden Personen. Sie müssen über die Ebenen strukturiert und anschließend wahrgenommen werden.

Finanzen

Die Einnahmenseite muss stärker in den Blick genommen werden, wenn wir unsere wertvolle Arbeit so weitermachen wollen wie bisher. Die Suche nach Finanzpartnern außerhalb des Bistums kann eine Möglichkeit sein. Der Blick nach Fördermöglichkeiten für unsere Arbeit muss geschärft werden.

Bildungsarbeit

Bildungsarbeit wird neu und über alle Bereiche hinweg (Sport, Jugend, Senioren, Frauen…) zu strukturieren sein. Für die Referenten/innen-Tätigkeit sind mehr Personen, auch im ehrenamtlichen Bereich, vonnöten. Geprüft werden müssen Kooperationen mit anderen Verbänden/Institutionen.

Räumliche Struktur

Unsere Struktur gilt es im Gesamten zu überprüfen. Ggf. ist eine Neuordnung der Verbandsstruktur zu planen. Damit einhergehend gilt es auch, einen Blick auf die Satzung zu werfen. Strukturänderungen gehen in die Satzung ein.

Wertigkeit der 3. Säule

Unser Profil als Sportverband mit Mehrwert gilt es schärfer abzubilden. Dazu gehört die Entwicklung von Maßnahmen, wie wir diesen „Mehrwert" in die Öffentlichkeit und vor allem in die Vereine hineintragen können.

Arbeitsstruktur

Ressourcen und Anforderungen sind aufzulisten. Ein Abgleich von Ressourcen und Anforderungen ist zu erstellen. Zuständigkeiten sind zu definieren. Ziel soll es sein, ein Modell der partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen zu entwickeln.

Er gibt immer sein Bestes – alter und neu gewählter DJK-DV-Vorsitzender Edgar Lang (DJK Tiefenthal)

Abschließend erklärte Edgar Lang: „Ich will mit den Hinweisen die momentane Situation deutlich machen. Ich will die „To do`s" klar nennen. Ich weiß wohl, dass wir alle im Moment sehr gefordert werden. Wenn wir die genannten Schritte gehen, Lösungschancen nutzen, werden wir auf einem guten Weg sein."

‚Online'-Veranstaltung Diözesantag 2021 – Im Zeichen der Neuwahlen

Eigentlich sollte der Diözesantag der DJK im Bistum Würzburg 2020 turnusgemäß stattfinden.„Alle Planungen wurden", so Edgar Lang in seinen Einführungsworten„durch den Corona bedingten Lock-Down ausgebremst." Auch die für diesen Tag geplante Präsenz-Veranstaltung könne nicht abgehalten werden, deshalb finde erstmals und hoffentlich zum letzten Mal der DV-Tag als Video-Konferenz statt. Die Neuwahlen müssten deshalb auch per Briefwahl erfolgen. Abgestimmt über die Tagesordnung wurde per Tool bzw. per Chat, woran sich insgesamt 85 Personen beteiligten. Eingangs gedachten alle der Toten, genannt wurden Pater Albrecht Herrmann OSA (Geistlicher Ehrenbeirat des DJK-LV Bayern), Klaus Mossbauer (Ehrenpräsident des DJK-LV Bayern und Erwin Schmidhuber (DJK Riedenheim). Dr. Thorsten Kapperer, DV-Beirat, sprach einen geistlichen Impuls (siehe Umschlagseite 4), Frau Lucia Lang-Rachor, Leiterin der Abteilung Erwachsenen-Pastoral der Diözese Würzburg, die an der Video-Konferenz teilnahm, sprach ein Grußwort. Sie betonte, gerade jetzt sei der richtige Zeitpunkt für eine Zusammenarbeit zwischen Verbänden wie der DJK und der diözesanen Erwachsenenpastoral.

Wichtiges aus den Berichten

Der Berichtsteil war wie üblich umfassend angelegt. Edgar Lang ging in seinem Rechenschaftsbericht noch einmal auf das in 2019 und 2020 Geleistete und auf die künftig anstehenden Aufgaben ein, wie er diese bereits bei dem Hauptausschuss vorgestellt hatte (vgl. Bericht S. 9). Im Blick auf Corona bedingte weniger gewordene Vereinsmitgliedschaften in den DJK-Vereinen verwies er auf eine Förderungsmöglichkeit des DJK-Bundesverbandes in 2021, der Vereine mit mehr als 10 % Verlusten unterstützen werde.
Erfreut zeigte er sich darüber, dass die langjährige Frauenwartin im Diözesanverband Würzburg, Karin Müller (Stellvertr. DV-Vorsitzende), schon seit 2019 gewähltes Mitglied im DJK-Landesverband Bayern ist und 2020 zur Frauenbeauftragten im Bundesverband ernannt worden ist, eine Auszeichnung für sie selbst und den DV Würzburg.

Edgar Lang und Karin Müller – ein bewährtes Duo in der DV-Vorstandschaft. Karin Müller vertritt den DV Würzburg im DJK-Bundesverband und im DJK-Landesverband Bayern.
Archivbild: G. Müller

Es folgte der Bericht der DV-Sportjugend in Person von Katja Müller, die auf geplante und durchgeführte Veranstaltungen (DV-Tag/Sportjugend als Video-Konferenz, Clubassistenten-Ausbildung, Volkersberg-Freizeit, Lizenz-Verlängerung „Sport für Everybody", Abenteuerwoche sowie Klausurtagung/DV-Sportjugend als Video-Maßnahme) verweisen konnte, auch wenn häufig die Teilnehmerzahl beschränkt und die Hygieneregeln wegen Corona bedacht werden mussten. Norbert Wendel gab einen ausführlichen Finanz- und Haushaltsbericht, der auch schriftlich den Vereinen zugegangen war. Er musste das Fazit aller Einnahmen und Ausgaben ziehen, dass der Haushalt nur durch Rücklagen (37 000.- Euro) ausgeglichen werden konnte. Es erfolgte der Kassenprüfungsbericht durch Michael Zang (DJK Großostheim), der nach einigen Wortmeldungen zu den Berichten die Entlastung des Schatzmeisters und der Vorstandschaft beantragte. Diese wurde bei 86 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen bestätigt. In einer Pause unterzogen sich die an der Video-Konferenz teilnehmenden Personen einigen sportlichen Übungen mit Michael Hannawacker.

Nach Bildung eines Wahlausschusses, dem Josef Friedrich (Vorsitzender), Miriam Fella und Markus Ebert angehörten, kam es zunächst zu den Bestätigungen: Bestätigt wurden Geistlicher DV-Beirat Dr. Thorsten Kapperer, die DV-Jugendleitung (siehe Jugend-Seiten in diesem Heft), die Kreisvorsitzenden Jürgen Gensler (Rhön-Grabfeld), Gerlinde Geyer (Schweinfurt), Irmgard Endres (Steigerwald), Valentin Zehnter und Roland Ball (beide Untermain-Spessart), Norbert Wendel (Werntal) und Gabi Rothenbucher (Würzburg). Der Vorsitz im KV Bad Kissingen ist nach wie vor unbesetzt, so konnte keine Bestätigung erfolgen. Weiter wurden die DV-Fachwarte Horst Becker (Sportkegeln), Manfred Kohaupt (Tischtennis), Bernhard Reble (Schwimmen) und Walter Erhard (Basketball) bestätigt.

Neuwahlen im Briefwahlmodus

Als Novum werden die Neuwahlen in die Annalen der über 50-jährigen Geschichte des DJK-Diözesanverbandes Würzburg eingehen: Am Diözesantag selbst konnten, ja durften keine Neuwahlen durchgeführt werden, was nach Rücksprache mit einem Rechtsanwalt die einzig richtige Vorgehensweise war. Die Neuwahlen wurden als Briefwahlen durchgeführt, wofür aber am Diözesantag über Wahlvorschläge für alle zu besetzenden Positionen laut Satzung abgestimmt werden musste.
Es lagen für alle Positionen Bereitschaftserklärungen der genannten Kandidatinnen und Kandidaten vor, so dass über den Wahlvorschlag als Ganzes abgestimmt werden konnte. Das Ergebnis der Abstimmung darüber brachte 79 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung; es bildete eine gute Grundlage für die nach dem Diözesantag beginnende Briefwahl (Montag, 08. März 2021), die eine 50-prozentige Wahlbeteiligung bringen musste.
Abschließend bedankte sich der Tagungsleiter Edgar Lang bei allen Mitwirkenden, Beteiligten und insbesondere bei Frau Christine Lang-Müller, die über die gesamte Dauer die Veranstaltung von Würzburg aus überwacht hatte. Nachfolgend sollen noch einige „Vorteile für DJK-Vereine“genannt werden.

Unsere Unterstützung und Angebote für unsere Vereine

1) DJK-Diözesangeschäftsstelle / DV-Vorstand

* Individuelle Beratung in Vereinsangelegenheiten (u.a. Satzung, Versicherung, Pastorale Arbeit vor Ort, Gottesdienstvorbereitung/-gestaltung)
* Persönliche Gesprächstermine auch vor Ort bei den DV-Mitgliedsvereinen
* Vermittlung von Referent*innen für Sport- und Bildungsveranstaltungen
* Anleitung und Begleitung von „Vereinszukunftswerkstätten“
* Beratung in Bauangelegenheiten

2) Sport

* DJK-Bundessportfest und DJK-Bundeswinterspiele / BV
* DJK-Bundes- und Landesmeisterschaften / BV, LV
* DJK-Diözesanmeisterschaften / DV
* Berufung in DJK-Auswahlmannschaften / BV
* Internationale Wettkämpfe der FICEP (Internationaler katholischer Sportverband) / BV

3) Aus- und Fortbildung

* Sportliche Lehrgänge zu aktuellen Themen / DV, KV
* Übungsleiterlehrgang „Allgemein“ / LV
* Bildungstage / DV, KV
* Seminar für große DJK-Mehrspartenvereine / DV
* Seminar für weibliche Vereinsführungskräfte / DV

Diese Aufzählung, die auch in einer Gesamtliste enthalten ist, die den Vereinen zugeschickt worden ist, ist nur ein Ausschnitt der vom DV-Vorsitzenden zusammengestellten „Unterstützungshilfen“

Bericht: Karl Grün, erstellt nach vorliegendem Protokoll vom DV-Diözesantag, gefertigt von Gabi Rothenbucher (Schriftführerin)

Die **DJK DV Vorstandschaft** bringt eine Satzungsrevision auf den Weg:

EINLADUNG

Besprechung der AG Satzung mit den Vorstandschaften der DJK Kreisverbände (8. Oktober 2021)

Thema: Einbindung der Flächenstruktur in die künftige Satzung

Moderatoren: Michael Hannawacker (Geschäftsführender Bildungsreferent) – Ewald Full (DV-Jugendleiter)

Die Briefwahl verlief reibungslos. Die Briefwahlunterlagen wurden ab Montag, 08. März 2021 verschickt. Es gaben 60 % der stimmberechtigten Vereine ihre Stimmen ab.

Auswertung war am 06. April 2021 durch den Wahlausschuss. Alle Positionen wurden nahezu bei voller Stimmenzahl gewählt. Die Vorstandschaft hat sich in ihrer Sitzung vom 14.04.2021 konstituiert. Bei den Neuwahlen mussten die Position des Sportwartes und die des Sportarztes mangels Kandidaten/Kandidatinnen leider unbesetzt bleiben.

DJK-Diözesanverband Würzburg – ‚Online'-Seminar über Achtsamkeit

„Es kommt nicht auf die Anzahl, sondern auf die Qualität und auf unser Ziel an", sagt DJK-Bildungsreferent Michael Hannawacker über ein Konzept beim Würzburger Diözesanverband. Der DJK-Sportverband will Frauen stärken: in ihrer Kompetenz, ihrem Auftreten und ihrem Bewusstsein der eigenen Kräfte. Sie sollen ermutigt werden, Führungsrollen zu übernehmen und gut auszufüllen.

„Es ist so ungeheuer wichtig, dass Frauen sich etwas zutrauen", unterstreichen die ehrenamtlichen Bildungsreferentinnen Renate Wendel aus Hausen und Conny Brendler aus Gramschatz das Ansinnen des DJK-Diözesanverbands.

Corona bedingt – geringe Resonanz

Bei ihrem Online-Seminar für weibliche Führungskräfte zum Thema „Achtsamkeit im digitalen Zeitalter" hatten sich lediglich sechs Frauen angemeldet. Sie alle haben ein führendes Amt inne als DJK-Kreisvorsitzende, Vereinsvorsitzende, Übungs- und Seminarleiterinnen, Frauenbeauftragte oder Seniorenbeauftragte.

„Natürlich wäre es schöner gewesen, wenn sich mehr Frauen für das dreistündige Seminar angemeldet hätten, aber wir hätten es auch mit nur drei Frauen durchgeführt", sagen die Verantwortlichen. Jede der Frauen habe sich bewusst für die Fortbildung entschieden und somit Unterstützung verdient. Der Austausch über essenzielle Fähigkeiten, das Ausrichten auf den inneren Kompass oder die Fähigkeit, mit Veränderungen und Stress umzugehen, trage dazu bei, auch in turbulenten Zeiten authentisch zu bleiben.

Was gerade bewegt

Referentin Sophie Weiser lud eingangs zur Vorstellungs- oder Reflexionsrunde ein. Sich bekannt machen baut Vertrauen auf.

Sie bot Impulse an und führte in ein "Search-Inside-Yourself-Programm, also ein „Training für achtsamkeitsbasierte emotionale Intelligenz" ein. Beim Austausch in kleinen Gruppen in „break-out-rooms" ging es auch um Themen wie „Was mache ich gern an meiner Arbeit?", „Was lenkt mich ab?", Wo falle ich in gewohnte Denkmuster und Annahmen?", „Wie kann ich meine Aufmerksamkeit neu ausrichten?".

Die Referentin wies darauf hin, dass Emotionen wichtige Informationen beinhalten und dazu helfen, Entscheidungen zu treffen. Sie gab Kurzübungen an die Hand, um sich mit anderen Menschen „zu verbinden" und Empathie für sie zu empfinden. „Wir leben in interessanten Zeiten und es geht nicht nur um die Arbeit, sondern um unser allgemeines Leben", lud sie ein zum Austausch darüber „was uns gerade bewegt im Leben".

DJK am Puls der Zeit

Die Frauen möchten vermitteln, dass die drei Säulen der DJK (Glaube, Gemeinschaft und Sport) echte Werte sind. Als Herausforderung nannten sie die aktuell fehlende direkte Kommunikation oder die Technologie. Eine Meditation schloss das Seminar ab. „Wir brauchen solche Tage wie diese, um den Alltag beruflich und privat bewältigen zu können", zog Bildungsreferentin Conny Brendler Resümee. „Empathie trifft die tieferen Schichten in uns. Wir können sie alle, aber wir haben die Achtsamkeit und Geduld miteinander verlernt", hofft die Referentin darauf, den schmalen Grat zwischen „sich kümmern um andere Menschen" und „Grenzen zu ziehen" gut zu meistern und „ein wenig mehr auf sich selbst aufzupassen".

Selbstbewusste Frauen übernehmen vielfach in DJK-Vereinen Verantwortung. In Tiefenthal gestalteten sie zum 60. Jubiläum eine Andachtsfeier für Kinder.
Bild: Edgar Lang, DJK Tiefenthal

Der DJK-Diözesanverband wird auch in Zukunft Seminare für Frauen anbieten. Gern auch für jüngere Frauen und am liebsten in einer Präsenzveranstaltung! Themen und Anregungen werden gern und offen entgegen genommen.

Die Teilnehmerinnen des Online-Seminars „Achtsamkeit im digitalen Zeitalter" mit Referentin Sophie Weiser (oben Mitte).
Text/Bild: DJK-DV Würzburg

Termine, Termine, Termine … DV Würzburg informiert

Hier schon mal die bekannten Termine für das kommende Jahr 2022. DJK, nicht nur MEHR WERT, sondern auch immer in Aktion – eben ein ganz besonderer Sportverband! Ob das Corona-Virus alles zulässt?

- **05. Februar: Hauptausschuss in Greßthal**
- **Lizenzausbildung Übungsleiter*innen C Breitensport**
  - **11. - 13. Februar Vorlaufseminar in Aschau / DV München-Freising**
  - **11. - 15. April Teil 1 (Osterferien) in Aschau**
  - **15. - 19. Juni Teil 2 (Pfingstferien) in Aschau**
- **19. März: Diözesantag beim SV DJK Unterspiesheim**
- **29. April - 01. Mai: Bundeskonferenz der Frauen in Würzburg**
- **03. bis 06. Juni: DJK-Bundessportfest in Schwabbach / DV Eichstätt**
- **02./03. Oktober: DJK-Jubiläumswallfahrt in Bamberg**
- **22. Oktober: Hauptausschuss LV Bayern**

Mitgliedschaft im DJK-Diözesanverband,
im DJK Kreisverband oder im DJK-Verein
wird nur dann zum Mehr-Wert für den einzelnen,
wenn er an Veranstaltungen der DJK aktiv teilnimmt.

Wichtig – Wichtig – Wichtig!

Information zum Termin 2./3. Oktober 2022

Die Bundesleitung des DJK-Sportverbands Ist fest entschlossen, wenigstens eine der vorgesehenen Maßnahmen zum ausgefallenen 100-jährigen DJK-Jubiläum nachzuholen. Das ist gut so! DJK-Landesverband Bayern und DJK-Diözesanverband Bamberg haben sich bereit erklärt, die in 2021 geplante Jubiläums-Wallfahrt in der Bischofsstadt Bamberg zu organisieren und durchzuführen.
Damit soll auch in besonderer Weise der Besonderheit von DJK-Sport entsprochen werden, ein Verband mit einem christlichen Werteverständnis zu sein, der in der Säule ‚Glauben' seit je her ein wesentliches Fundament hat. ‚DJK-Wegezeichen' empfiehlt: Diesbezügliche Ankündigungen rechtzeitig beachten!

Wichtig – Wichtig – Wichtig!

KOMMENTAR

von Dr. Kapperer

„Ich bin glühender Fan …“

‚DJK-Wegezeichen‘ bat den neuen DV-Präses Dr. Thorsten Kapperer um einen Kommentar zum Fußballsport, speziell zur Fußball EM 2021. Die ihm gestellte Frage lautete:

Als ‚engagierter‘ Fußballmensch haben Sie sicher die Fußball-EM 2021 verfolgt: Wie sieht Ihr Fazit aus?

Seine Meinung packte er in einen umfangreichen Text, der sicher auch für viele Fußball-Anhänger der zahlreichen DJK-Fußballvereinen in unserem Diözesanverband Würzburg von Interesse ist.

Es war schon spät geworden, als ich mit meiner Frau und unseren beiden Kindern an jenem Abend des 16. November 2019 vor dem Mönchengladbacher Borussia-Park stand. Soeben waren wir live im Stadion, als sich die deutsche Nationalmannschaft mit einem souveränen 4:0 gegen Belarus vorzeitig für die Europameisterschaft 2020 qualifiziert hatte. Nach dem Spiel wollten unsere Kinder gerne die Nationalspieler einmal aus der Nähe sehen und vielleicht sogar ein Autogramm oder ein Foto ergattern. Also warteten wir am Zaun, hinter dem in einigen Metern Entfernung der Bus der Nationalmannschaft stand. Doch was dann passierte, empfanden meine Frau und ich als äußerst befremdlich. Ein Nationalspieler nach dem anderen ging nur wenige Meter an uns ca. 50 wartenden Fans (darunter viele Kinder) vorbei in den Bus. Teils mit großen Kopfhörern, teils im eigenen Handy versunken. Manch einer schaute zumindest einmal zu uns herüber und winkte kurz.
Lediglich Manuel Neuer und Ilkay Gündogan kamen zu uns, schrieben Autogramme und machten Fotos mit den Kindern. Der DFB antwortete auf meine Mail, in der ich dieses Befremden ruhig und sachlich zum Ausdruck brachte, mit der sehr kurz und allgemein gehaltenen Bitte um Verständnis, es wollten so viele Autogramme, die Spieler könnten nicht jedem Autogrammwunsch nachgehen. Soweit leuchtet mir das selbstverständlich grundsätzlich ein. Weshalb jedoch fast alle Spieler an uns vorbeigingen und ca. 20 Minuten lang im Bus vor uns auf die Abfahrt warteten, ohne mal kurz zu uns Fans zu kommen, mag ich bis heute nicht so recht verstehen.

Meiner Meinung nach war das, was wir an jenem November-Abend in Mönchengladbach erlebten, ein Teil einer größeren Entfremdungswelle der Fußball-Fans von der Nationalmannschaft. Die immer mehr durchkommerzialisierte Marketing-Strategie rund um ‚Die Mannschaft‘, die Vergabe der nächsten Weltmeisterschaft nach Katar sowie interne Querelen in der DFB-Führungsspitze machten es mir auch nicht einfacher, mich auf die zurückliegende EM wirklich zu freuen. Zudem kam, dass wir immer noch in Corona-Zeiten leben und daher (völlig zu Recht) kein Public-Viewing möglich war.
Umso fassungsloser saß ich vor dem Bildschirm und sah teilweise fast vollständig gefüllte Stadien.
Verantwortungslos! Auch dass die UEFA an ihrem pan-europäischen Konzept festhielt (was zu unnötigem Reiseverkehr führte) oder am Münchner Stadion die Regenbogenfarben verbot (wobei die UEFA damit lustiger Weise genau das Gegenteil bewirkte) - alles Dinge, die mich nur noch mit dem Kopf schütteln lassen.

Dr. Thorsten Kapperer präsentiert sich den Leserinnen und Lesern von „DJK-Wegezeichen“ als ‚glühender Fußballfan‘ – Im Trikot des Deutschen Fußball-Bundes. In seinem Kommentar greift er mehrere Problemlagen um den deutschen wie den internationalen Fußballsport auf und gibt fundierte Antworten.

Bild: Nadja Kapperer

Und trotzdem….

Beim Anpfiff gegen Frankreich - ein typisches Fußballer-Phänomen - war der eine oder andere Ärger doch wieder etwas vergessen, und ich freute mich auf das Spiel. Nachdem wir uns gegen ein wenig stärkere Franzosen 0:1 geschlagen geben mussten, war ich begeistert von der Leistung gegen Portugal. Hier zeigte das Team, was in ihm steckt. Und selbst das Unentschieden gegen Ungarn stimmte mich zufrieden. Wenn es auch spielerisch wieder ein Rückschritt gegenüber dem Portugal-Spiel war, schrie ich doch recht laut durch meine heimischen vier Wände, als Leon Goretzka in der 84. Spielminute den 2:2-Ausgleich erzielte und ‚Wir' damit beachtlicher Weise in einer sehr schweren Gruppe als Zweiter direkt für das Achtelfinale qualifiziert waren.
Warum wir uns gegen England dann leider kaum Torchancen erarbeiten konnten und wieder sehr zurückhaltend spielten (das ist noch höflich ausgedrückt), ist mir bis heute ein Rätsel. Sehr bitter, aber nach der Leistung auch nicht anders verdient, sind wir deshalb ausgeschieden.
Dies tat mir vor allem für Joachim Löw leid, der mir und so vielen anderen Fußball-Fans in Deutschland seit der WM 2006 so viele unvergessliche Fußballspiele geschenkt hatte. Vielleicht fragt er sich in einer stillen Minute dann doch auch, ob es nicht besser gewesen wäre, eher zu gehen. Ich verstehe andererseits zwar schon, dass er es bei der WM 2018 und der jetzigen EM nochmal wissen wollte. Vielleicht hatte er doch noch auf einen erfolgreichen Abschluss seiner Ära gehofft. Es war ihm und uns Fans nicht vergönnt.
Zur Geschichte dieser EM gehört es aber auch, dem neuen Europameister Italien herzlich zu gratulieren. Es ist ein verdienter Sieger dieses Turniers, allein schon aufgrund des fulminanten Spiels gegen starke Belgier im Viertelfinale. Gefreut hat es mich persönlich zudem, dass die Schweiz erstmals in ihrer Geschichte in ein EM-Viertelfinale einzog und dass die Dänen nach dem Eriksen-Schock im ersten Spiel noch bis ins Halbfinale vordrangen und auch dort nur durch einen sehr fragwürdigen Elfmeter in der Nachspielzeit gegen England ausschieden.

Nach vorne blickend, bleibe ich aber nach dieser EM wie eingangs beschrieben doch wieder mit einigen Wünschen zurück: Ich wünsche dem neuen Bundestrainer Hansi Flick, ohne jeden Zweifel ein hervorragender Trainer, dass er das Team mit den vorhandenen Ansätzen weiter entwickelt und für die nächsten WM-Qualifikations-Spiele und dann hoffentlich auch für die Teilnahme an der WM 2022 eine starke Nationalmannschaft präsentiert.
Ich wünsche mir, dass die DFB-Spitze die Differenzen überwindet und wieder zu einer Einheit wird. Ich wünsche mir, dass sich der DFB klar gegen jedwedes Unrecht bezüglich des Landes Katar positioniert. Schließlich wünsche ich mir, dass wir Fans uns wieder ganz mit unserer Nationalmannschaft identifizieren können. Denn eigentlich würde ich gerne das bleiben, was ich immer war: ein glühender Fan unserer Nationalmannschaft!

Geistlicher Impuls zum Thema
„Begeisterung im und am Sportgeschehen"

(entnommen: „anstoß: gebete und meditationen – ein Beitrag zum DJK-Sport", herausgegeben von DJK Diözesanverband Würzburg, 2005; Buchstabe B – leicht abgeändert)

Lieber Gott, wie können sich Menschen doch an Ereignissen, Sachen oder Personen, denen sie begegnen, erfreuen. Wie beglückend ist es, wenn sie darüber ihrer Freude Ausdruck geben! Im Sport ist es nicht anders. Da sind es die sportlichen Vorbilder, die auf Mädchen und Buben ausstrahlen. Da gibt es bisher nie erbrachte sportliche Leistungen, deren Einmaligkeit alle Sportinteressierte fasziniert. Wie schön ist es, sportliche Bewegung und sportlichen Wettkampf selbst leibhaft zu erleben!
Fehlformen der Begeisterung in diesem Bereich, die eine manchmal maßlose Gesellschaft nach sich zieht, schmälern nicht deren Bedeutung, vor allem für junge Menschen. Wer sich in rechtem Maß begeistern kann, dem ist ein Mehr an Lebensfreude und Zufriedenheit sicher. Und er kann Wege entdecken, die zu Dir führen. Dein verstorbener Diener, der verstorbene Papst Johannes Paul II. war in Vielem Vorbild und Orientierung für Menschen aller Altersstufen. Die Sportwelt verdankt ihm, der selbst ein begeisterter Fußballer und Bergwanderer war und sich sehr an Sport, Spiel und Bewegung, vor allem aber auch an der Jugend begeistern konnte, viel. Sende immer wieder – auch im Bereich ‚Sport' – Vorbilder, die durch ihre Persönlichkeit, ihre Leistungsbereitschaft wie ihre Leistungen sowie durch moralische Integrität bei jungen wie erwachsenen Menschen echte Begeisterung auslösen – für eine jede gute Sache, für die grundsätzlich gute Sache ‚Sport' wie für Deine ‚Sache'! Amen!

Sprache rund um den Begriff ‚Begeistern' – ‚Begeistert sein'

Vom Geist ergriffen sein – einen rechten/guten Geist haben – Teamgeist zeigen – geistvoll agieren – geistreich – einen Geistesblitz haben – sich beGEISTern lassen – den anderen begeistern – Begeisterungsstürme auslösen – entzückt sein – hingerissen sein – gefesselt sein – euphorisch sein – „Ohne Begeisterung ist noch nie etwas Großes geschaffen worden.
(Emerson, 1803-1882)

Kirche & DJK-Sport

Karl Grün dreht den Scheinwerfer:
Quo vadis, DJK-Sport? – Vision 2030

2021. Endlich (wieder) Fußball-EM! – Endlich (wieder) Olympische Spiele! – Endlich …! In der zweiten Hälfte des laufenden Kalenderjahres kamen Sportlerinnen und Sportler, Funktionäre und Verantwortungsträger, Fans und Zuschauer wieder ‚auf ihre Kosten', wie man es nach Wochen des Verzichts in einem Sprichwort zum Ausdruck bringt. „Auf seine Kosten kommen!" – trotz weiterhin bestehender Corona-Pflichten und eingeschränkter Lockerungen. Und – ja, man sollte es sagen dürfen – trotz der Tatsache, dass der Amateursport noch weiter mit Auflagen, Behinderungen und Verlustängsten auf allen Ebenen zu tun hat. Auch der Sport wolle/solle mit Augenmaß wieder an Fahrt gewinnen!

Im Profifußball hat man, zumindest bei vorausblickenden Verantwortungsträgern wohl die Zeichen der Zeit erkannt. Es ist schon bemerkenswert, dass die DFL (= Deutsche Fußball-Liga) für den Profi-Fußball eine „Taskforce Zukunft Profifußball" zur Thematik „Vision 2030", ins Leben gerufen hat, deren Zielsetzung laut dem Fachorgan ‚Kicker' „nicht höher sein könnte". Man wolle/solle die finanziellen Leistungen an aktive Profis hinterfragen, man wolle/solle da und dort maßvoll voranschreiten, gegenwärtig wie in zukünftig. Maß halten bei allem, was Sport, was Fußballsport im Besonderen im Profibereich ausmacht, das hört sich doch gut an.

Die formulierten Ziele sind mächtig, denn in neun Jahren soll die Bundesliga zur „größten und beliebtesten Profisportart der Welt" werden, sollen die Bundesligen „sportlich und wirtschaftlich gesund" sein, sollen deutsche Klubs durch entsprechende Maßnahmen „Vorreiter in der Nachhaltigkeit" sein, was ‚Ökonomie', Ökologie' und ‚sozial gesellschaftliche Aspekte' anbelangt. Zudem wollen/sollen sich die DFL als Verband und der Profifußball als Wettbewerbsgemeinschaft an Themen wie „Geschlechtergerechtigkeit, Integrität, Transparenz, wirtschaftliche Vernunft, Fairness und demokratische Strukturen" orientieren. Der Blick in die Zukunft endet mit folgendem Satz: „Der Profifußball wirkt als Impulsgeber und nutzt seine Strahlkraft für den gesellschaftlichen Zusammenhalt."

Dies darf nicht nur für den Profifußball gelten, auch der Amateurfußball stellt sich ja grundsätzlich dieser Aufgabe. Und somit sind wir beim DJK-Sport, im Wesentlichen Amateursport in all den vielen betriebenen Sportarten.

„Sport for evereybody" – so das Thema einer Maßnahme, die die DV-Sportjugend 2021 in Hammelburg durchgeführt hat. Sport kann Jung und Alt viel geben – DJK-Sport ist gefordert. Bildnachweis: siehe Text im Bild

Wo sollte, wo kann der DJK-Sportverband als christlich werteorientierte Sportgemeinschaft mit besonderen Aufgabenstellungen, wie es in den Satzungen der Verein heißt, Impulsgeber mit Strahlkraft sein? Angelehnt an die von der Taskforce genannten Handlungsempfehlungen (HE), wären folgende Orientierungspunkte aufzulisten:

Werteorientierung (HE 1/HE 3): Überzeugtes Eintreten und Handeln für ein Wertegerüst auf der Basis eines Verhaltens- und eines Menschenrechts-Konzeptes. Besonders geht es um humanitäre, integrative wie auch um ökologische Nachhaltigkeit.

Nachwuchsförderung (HE 10/HE 16): Engagierter Einsatz im Bereich der Jugendförderung im Verbund mit Angeboten an die Familien. Es geht um solide und langfristige Nachwuchsschulung im Rahmen einer bewussten Gemeinschaftsbildung bzw. -bindung.

Frauensport (HE 14/ HE 15): Verstärktes Sportangebot für Mädchen und Frauen in allen Altersstufen, ggf. in vereinsübergreifenden Partnerschaften. Besonders geht es um freizeit-, breiten- und gesundheitssportliche Aktivitäten, aber auch um Mannschafts- und Wettkampfsport.

Miteinander im Verein (HE 12/HE 17): Grundlegende Pflege eines Club-Mitglieder-Dialogs mit dem Ziel der Imagepflege für den Gesamtverein. Es geht um eine Vereins- und Sportkultur im Allgemeinen wie im Besonderen und um eine ganzheitliche Bildung mit kulturellen, politischen und christlichen Schwerpunktthemen.

Verantwortliches Wirtschaften (HE 4/HE 6): Dauerhaftes Maßhalten beim Einsatz von Finanzressourcen, Erhalt bzw. Ausbau von Vereinsanlagen wie auch Aufbau, Unterhalt und Förderung der Wettkampfmannschaften im Verein betreffend. Im Vordergrund steht als wichtige Auflage eine dauerhafte wirtschaftliche Stabilität.
Auf diesem Weg besonnen und maßvoll in die Zukunft schreiten, sollte „DJK-Sport“ antreiben. Mit rechten Impulsen selbst zum Impulsgeber und zur Strahlkraft in einer Halt suchenden Gesellschaft werden, war, ist und bleibt mehr als DJK-gemäß. Es gilt, diesen Weg bewusst einzuschlagen, auch wenn man weiß, dass nicht alles sofort gelingen kann. Es ist wichtig, auf diesem Weg zu bleiben, auch dann, wenn manches schon bald als‚gelungen‘ abgehakt werden kann.

Ehrung bei der DJK Wargolshausen – Ehrenzeichen in Gold an Brunhilde Karg

Zu einem rechten Miteinander im Verein gehört es auch, die Leistungen und den Einsatz ehrenamtlicher Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen anzuerkennen. Ehrungen an Frauen und Männer, die Vereinsarbeit mehr als üblich mitgestalten, fördern das Image eines Vereins und den Dialog untereinander. Ein Stück Vereinskultur! Vor wenigen Wochen konnte die stellvertretende DV-Vorsitzende Karin Müller eine Frau auszeichnen, die eine hohe Auszeichnung wie das DJK-Ehrenzeichen in Gold mehr als verdient hat – Frau Brunhilde Karg von der DJK Wargolshausen. Für ‚DJK-Wegezeichen‘ formulierte Karin Müller bei der Ehrung ganz persönliche Gedanken:

Seit 30 Jahren kenne ich Brunhilde Karg von vielen Frauentagen im DJK-Kreisverband und auch im DJK-Diözesanverband. Seit 30 Jahren ist sie die Leiterin der Gymnastikabteilung bei der DJK Wargolshausen. Unter ihrer Leitung finden wöchentlich gemeinsame Unternehmungen wie Fahrradfahren, Laufen oder Walken statt. Außerdem hilft sie immer mit bei Festlichkeiten des Sportvereines wie beim Familiensportfest oder bei Veranstaltungen, welche im Haus des Gastes abgehalten werden. Ihr Herz, ihre Kreativität und einen großen Teil ihrer Arbeitskraft schenkt sie ‚ihrer‘ DJK Wargolshausen und damit ‚unserer‘ DJK.
Liebe Brunhilde, herzlichen Glückwunsch, wir verleihen dir das **Ehrenzeichen in Gold**.

Eine sichtlich erfreute Brunhilde Karg (Bild/links) nimmt aus der Hand von Karin Müller, der stellvertretenden Vorsitzenden im DJK-Diözesanverband Würzburg, Ehrennadel in Gold und Ehrenurkunde des DJK -Sportverbandes entgegen. Antragsteller war ihr Verein, die DJK Wargolshausen.
Bild: Ansgar Büttner, erschienen in Rhön-Saale-Post

Großformatiges Vorhaben des DV Würzburg – Struktur- und Satzungsänderung

Auf Anregung der DJK-DV Vorstandschaft wird sich der Verband in der laufenden Wahlperiode mit dem Thema „Struktur- und Satzungsänderung" beschäftigen. Dies beschloss in seiner Sitzung 2021 der Hauptausschuss mit einstimmigem Votum. DV-Vorsitzender Edgar Lang fand einleitende Worte:„

„Die Welt um uns herum hat sich geändert. Corona hat dies nur beschleunigt. Es trifft alle Akteure vor Ort, alle Vereine und Verbände, nicht nur uns. Mit unserer gut gemeinten DJK-Arbeit erreichen wir immer weniger Menschen vor Ort, somit leider auch weniger unserer Verbands-Vereine, trotz grenzenloser Kommunikation. Die Gründe dafür sind näher zu beleuchten. Daraus wollen wir, in der vor uns liegenden Legislaturperiode, unsere Lehren ziehen und daraus wiederum Schritte festlegen, die uns verstärkt zurückbringen in die Mitte unserer Sport-Gesellschaft."

Edgar Lang regte im Hauptausschuss an, dazu die nächsten drei Jahre zu nutzen, darüber ausführlich zu diskutieren. Ein Satzung- und Strukturteam sollte alles zusammenführen. Eine eigene Konferenz zur Thematik „Künftige Strukturen des DJK DV Würzburg" sollte alle Meinungen und Handlungsvorschläge bündeln. Diesem Vorgehen entsprach der Hauptausschuss.
In einem ersten Schritt wurde ein Arbeitsteam ‚Satzung und Struktur' gebildet: Michaela Gahr, Karin Müller, Matthias Müller, Michael Hannawacker, Albrecht Dazer, Ewald Full, Edgar Lang. Zwischenzeitlich hat die DV-Vorstandschaft auf einer Sitzung in Reith eine Vorstandsklausur mit der Thematik „Beim Grundsatz beginnen – DV Würzburg 2030" anberaumt.

In dieser Ausgabe von „DJK-Wegezeichen" führt Matthias Müller (DJK Salz) in die Materie ein.

Satzung zukunftssicher gestalten

Die vergangenen Jahre 2020/21 haben vielen Vereinen gezeigt, dass sie nahezu handlungsunfähig sind, weil ihre Satzung in Zeiten von Corona an Grenzen stößt. Im März 2020 erließ der Bundestag daher das „Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht", u.a. um die Handlungsfähigkeit von Vereinen in den Zeiten der Corona-Krise zu gewährleisten.

Daher wird es jetzt höchste Zeit, sich mit seiner Satzung zu beschäftigen, um für zukünftige Ereignisse gerüstet zu sein. Außerdem sind viele Satzungen in die Jahre gekommen und bedürfen dringend einer Überarbeitung.
In diesem Beitrag zeige ich Ihnen einige Beispiele, auf die Sie bei der Überarbeitung ihrer Satzung achten sollten. Gerne unterstützen wir Sie als DJK Sportverband bei der Überarbeitung und Neugestaltung ihrer Satzung. Anfragen stellen Sie bitte an die DJK-Geschäftsstelle unter info@djk-dvwuerzburg.de.
Auch der BLSV bietet im Rahmen seines Beratungsservices für Vereine eine fachgerechte Beratung von Fragen zum Vereins- und Satzungsrecht an. Der Satzungscheck beinhaltet die Unterstützung bei der Modernisierung der Vereinssatzung und eine Überprüfung auf Rechtskonformität und zur Gemeinnützigkeit. https://www.blsv.de/startseite/produkte/beratungsservice/rechtepflichten-vereinfachverband/
Die Inhalte dieses Beitrags stellen keine Rechtsberatung dar, da ich kein Jurist bin. Es handelt sich lediglich um allgemeine Informationen, es wird nicht auf individuelle Einzelfälle eingegangen. Sie sollten in allen Fällen ihre Satzungsänderungen immer vor ihrem offiziellen Änderungstermin von dem jeweiligen Finanzamt und Vereinsregisteramt prüfen lassen.

Aufgepasst, DJK-Vereine:
Vereinssatzung überprüfen und modernisieren!

Neue Wege der Zusammenarbeit nutzen

Corona hat die Vereinswelt ziemlich durcheinandergewürfelt und die Zusammenarbeit innerhalb des Vereins zwangsweise mit den neuen Medien (Videokonferenz, Online-Sitzungen) konfrontiert. Manche Neuerungen haben sich als ziemlich effektiv erwiesen und sollen möglichweise auch zukünftig weiter genutzt werden. Aber lässt das die Satzung eigentlich zu?

Für 2020 und 2021 hat das *„Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht"* die Grundlage für Erleichterungen im Vereinsumfeld geschaffen, allerdings nur mit einer Gültigkeit bei 31.12.2021.
Für die Zukunft muss die Vereinssatzung hierfür entsprechend ertüchtigt werden.

Vorstandssitzungen ‚online' ermöglichen

Wann und wie Vorstandssitzungen stattfinden müssen, war schon vor dem Ausbruch der Pandemie vom Gesetzgeber weitestgehend den Vereinen selbst überlassen. Der **Verein** musste nur handlungsfähig bleiben. Daher haben viele Vereine in ihrer Satzung geregelt, wie oft eine Vorstandssitzung stattfinden muss und welche Regeln dafür einzuhalten sind. Existiert keine Satzungsregelung, gelten die gesetzlichen Regelungen zur Mitgliederversammlung.

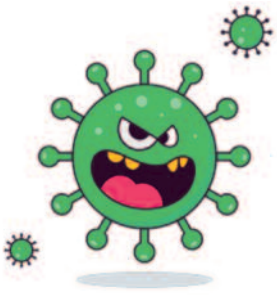
Sinnvolle Satzungsregelungen lassen dem Vorstand genügend Spielraum und Flexibilität bei der Festsetzung von Vorstandssitzungen, enge Zeitfenster und starre Zeiten sollten vermieden werden. Allerdings muss bei dringenden Angelegenheiten schnellstmöglich eine Vorstandsitzung einberufen werden können, um Schaden vom Verein abzuwenden. Dazu ist es sinnvoll für die Zukunft auch virtuelle Sitzungen in der Satzung vorzusehen. Nicht zu vergessen ist dabei auch die Beschlussfassung, die dann ebenfalls an die virtuelle Umgebung angepasst sein muss.

Vorstandsitzungen müssen einmal im Monat im Vereinsheim stattfinden.

Besser
Vorstandssitzungen müssen bei Bedarf stattfinden.
Sie können in begründeten Fällen auch online durchgeführt werden.

‚Online'-Mitgliederversammlungen

In vielen Vereinen hat man in der Zwischenzeit virtuelle Vorstandssitzungen im Alltag etabliert. Selbst Skeptiker haben sich überzeugen lassen, dass Online-Sitzungen in Krisenzeiten ein adäquates Mittel sind, um das Vereinsleben weiterhin gesetzeskonform zu organisieren. Aber eine virtuelle Mitgliederversammlung ist dann nochmal eine andere Herausforderung.



Edgar Lang, der Vorsitzende des DJK-DV Würzburg, hat dieses Novum für den DJK-Diözesanverband angepackt und in den Augen aller Beteiligten sehr vorbildlich umgesetzt. Der DJK-Diözesantag 2021 fand erstmalig in einer virtuellen Umgebung statt. Auf diese Erfahrungen können Sie als DJK-Verein gerne zurückgreifen und bei Bedarf die notwendigen Rahmenbedingungen bei ihm erfragen.
Prinzipiell gilt auch hier, Ihre Satzung sollte auf solche Notfälle vorbereitet sein. Auch für die Mitgliederversammlung sollte dem Vorstand genügend Spielraum und Flexibilität bei der Festsetzung bleiben, enge Zeitfenster und starre Zeiten sollten vermieden werden. Nur so kann eine Mitgliederversammlung bei Bedarf problemlos verschoben werden.

Die Mitgliederversammlung muss im ersten Quartal eines Jahres stattfinden.

Besser
Mitgliederversammlungen müssen einmal im Jahr stattfinden.
Sie können in begründeten Fällen auch online durchgeführt werden.

Vereinsordnung als Ergänzung zur Vereinssatzung

Wenn man eh dabei ist, die Vereinssatzung zu überarbeiten, sollte man in diesem Zusammenhang auch über Ergänzungen durch Vereinsordnungen nachdenken. Ordnungen sollten immer nur Erweiterungen, nie Bestandteil einer Satzung sein. Damit schafft man sich eine erhöhte Flexibilität in der Vereinsorganisation, da – anders als bei Satzungsänderungen – für Vereinsordnungen keine notarielle Bestätigung notwendig ist.

Vereinsordnungen können zusätzliche Regelungen für das Vereinsleben enthalten, die die Satzung ergänzen. Sie dürfen der Satzung aber in keinem Fall widersprechen oder sie einschränken. Da Vereinsordnungen nicht rechtlich geregelt sind, lassen sie sich leichter ändern als eine Satzung. Das Verfahren zur Änderung der Vereinsordnung, z. B. durch einfachen Vorstandsbeschluss im Verein, kann in der Vereinssatzung frei festlegt werden.

Mögliche Ordnungen sind

• Beitragsordnung	Details zur Beitragsgestaltung und Abwicklung
• Geschäftsordnung	Regelungen fur Mitgliederversammlungen
• Ehrenordnung	Wer wird wann und wie geehrt?
• Finanzordnung	Verfügungsbetrag des Vorstands, Vergütungsregelungen
• Datenschutzordnung	Handhabung der DS-GVO im Verein
• u. a.	

Mitglieder müssen einen angemessenen Mitgliedsbeitrag leisten.
Details sind in der Beitragsordnung festgelegt.
Änderungen der Beitragsordnung beschließt die Mitgliederversammlung.
Die Beitragsordnung ist nicht Bestandteil der Satzung.

Stolpersteine der Satzung prüfen

Beim Überprüfen Ihrer Satzung sollten Sie auch auf bekannte Stolpersteine achten, die den Verantwortlichen im Verein oft große Hürden auferlegen, vor allem in speziellen Notsituationen.

Hier einige Beispiele:

- Grundsätzlich sollte die Satzung eine Regelung vorsehen, dass Vorstandsmitglieder immer bis zur Wahl eines neuen Vorstandes im Amt bleiben. Dies schützt auch außerhalb der aktuellen Beschränkungen den Verein vor einer Führungslosigkeit oder gar vor einer Bestellung eines Notvorstandes, da ein „Vertretungsvakuum" weitestgehend vermieden wird.
- Beim Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern sollte die Satzung die Möglichkeit schaffen, dass der Vorstand Posten bis zur nächsten offiziellen Wahl nachbesetzen kann.
- Vielen Verantwortlichen in den Vereinen ist nicht klar, dass sie zur Mitgliederversammlung alle Mitglieder, auch Kinder und Jugendliche, einladen müssen. Auch wenn Kinder und Jugendliche in der Regel nicht stimmberechtigt sind, haben sie das Recht, eine Mitgliederversammlung zu besuchen.
- Die Mehrheiten, die in den Satzungen festgelegt sind, sollten sorgfältig geprüft und festgelegt werden. Wenn zum Beispiel für Änderungen des Vereinszweckes 50% aller Mitglieder anwesend sein müssen, kann diese Mehrheit in den wenigsten Fällen erreicht werden. Eine Änderung des Vereinszweckes, zum Beispiel um eine neue Sportart zu etablieren, ist somit formal nicht möglich.
- Wichtig ist auch, dass die Satzung eine Kontrollinstanz enthält. Das Amt des Kassenprüfers ist in manchen Satzungen nicht vorhanden. Dabei ist diese Funktion **die** Kontrollinstanz für die Mitglieder.

Steueränderungen für Ehrenamtliche in den Vereinen ab 2021

Die Bundesregierung hat mit dem Jahressteuergesetz 2020 die Übungsleiterpauschale ab 2021 von 2.400 EUR auf 3.000 EUR erhöht.
Ebenfalls erhöht wurde die Ehrenamtspauschale von 720 auf 840 EUR.
Mit dieser Maßnahme soll das ehrenamtliche Engagement in den Vereinen gestärkt werden.
Als weitere Erleichterung wurde der vereinfachte Spendennachweis auf 300 EUR erhöht.

Diözesanjugendtag 2021 – Ersatzweise als Video-Konferenz durchgeführt

Der diesjährige Diözesanjugendtag fand – Corona sei Dank!? – erstmals als Videokonferenz statt. Nachdem man sich ursprünglich bei der DJK Büchold treffen wollte, war bereits im Januar klar, dass es in dieser ungewöhnlichen Zeit nicht möglich bzw. sinnvoll ist, sich zu treffen. Diese Entscheidung wurde auch von den Gastgebern verständnisvoll aufgenommen und mitgetragen.
Wie aber verlief der erste Online-Diözesanjugendtag? Er wurde am ursprünglich geplanten Termin, dem 27. Februar 2021, durchgeführt, allerdings in zeitlich verkürzter Form von zwei Stunden. Erfreulicherweise haben sich daran die Delegierten von 29 DJK-Vereinen beteiligt. Dazu kamen noch der DJK-Diözesanvorsitzende Edgar Lang, die stellvertretende DJK-Bundesjugendleiterin L. Schuller, die stellvertretende DJK-Landesjugendleiterin P. Löw, E. Metzler von der Bayerischen Sportjugend sowie der BDKJ-Vorsitzende L. Vorbeck. Schon der Einstieg mit dem Geistlichen Impuls „Neues aus dem Bad", einer kurzen Betrachtung einer WC-Rolle, passend zur Corona-Zeit, brachte Interessantes, das sich auch beim Kennenlernen in Kleingruppen mittels Klopapier fortsetzte.
Der Rückblick auf das vergangene Jahr informierte über die trotz aller Einschränkungen erfolgreiche Arbeit der DJK-Sportjugend, konnten doch bis auf die Jubiläumsfeierlichkeiten im Mai und das Umweltbildungswochenende für Familien alle geplanten Veranstaltungen unter Einhaltung der notwendigen Hygienemaßnahmen durchgeführt werden: DJK-Clubassistent*innen-Ausbildung an zwei Wochenenden im Juli, Jugendleiterlehrgang und Volkersberg-Freizeit im August, Abenteuerwochenende und Landesjugendtag im September – Jugendleitungen mussten nur flexibel in der Termin- und Inhaltsgestaltung sein.
Entsprechend motiviert geht das Jugendleitungsteam auch ins Jahr 2021 mit der Zuversicht, notfalls mit einer ähnlichen Strategie, wieder erfolgreich zu sein und seine vielfältigen Angebote umsetzen zu können.
Mit einem praktischen Work-Out „Aktiv rund um den Stuhl" durch Jugendleitungsmitglied und Sportwissenschaftlerin A. Hannawacker folgte eine bewegungsfreudige Auflockerung der Tagungstätigkeit, so dass alle Teilnehmer*innen den kurzen Finanzbericht überstehen konnten. Höhepunkt waren dann aber die ‚Best Practice'-Beispiele rund um „Corona", die von den Vereinen über das „Whiteboard" präsentiert wurden. Neben unterschiedlichen sportlichen Angeboten wurde von Essensangeboten an ältere Menschen, kreativen und religiösen Aktivitäten sowie gemeinschaftsfördernden Ereignissen „mit Abstand" berichtet. Ein großer Ideenpool – einige Vereine bedienten sich auch gleich mit Anregungen für die anstehende Osterzeit, die sie in ihren Ortschaften ausprobieren konnten.
Zum Abschluss gab es weitere Informationen aus den Organisationen der beteiligten Gäste und natürlich die Einladung zum nächsten Diözesanjugendtag am 12. März 2022 in Präsenz bei der DJK Büchold.

*Fazit der Teilnehmer*innen über die Feedback-Plattform ‚Mentimeter': Es war abwechslungsreich, sehr informativ, interessant, kurzweilig, super, gut organisiert, originell, unterhaltsam – um nur einige Statements zu nennen.*

Was bietet die DV-Sportjugend den DJK-Vereinen –DJK-spezifische Jugendarbeit?

Beim DV-Hauptausschuss wurde nach Bekanntgabe des Wegfalls der Baukostenzuschüsse die Frage gestellt: „Was habe ich überhaupt noch von der DJK?" – Darauf gibt die DV-Sportjugend folgende Antwort:

„Nicht des Sportes wegen wird Sport betrieben, sondern um der Menschen willen...!" Diese Aussage von Carl Mosterts, des Gründers der DJK, weist auf die Leitidee der DJK hin, den Menschen in den Mittelpunkt jeder sportlichen Aktivität zu stellen. Edgar Lang sagt dazu: „Die DJK ist ein Sportverband, bei dem neben dem Sport und der Gemeinschaft auch das Wertebewusstsein und der Glaube eine wesentliche Rolle spielen."

DV Sportjugend …

* … vermittlelt Referent*innen für Sport- und Bildungsveranstaltungen
* … leitet an und begleitet „Vereinszukunftswerkstätten"
* … schult vor Ort „Prävention sexualisierter Gewalt"
* … unterstützt bei der Erarbeitung eines „PsG-Vereinskonzepts"
* … hält Lehrgänge und Seminare ab:
  DJK-Clubassistent*in
  Lehrgang für Vereinsjugendleiter*innen
  Seminar für Nachwuchsführungskräfte
* … stellt Informationsmaterial (kostenfrei/gegen geringe Gebühr) zur Verfügung:
  - Arbeitshilfe „DJK-Sportjugend-Sportabzeichen"
  - Video: Abenteuer- und Erlebnissport
  - Video: Spielideen für den Breitensport
  - DVD: Spiel- und Bewegungsideen
  - DVD: Bewegen und bewegt sein
  - Die ‚Vollgas Höchstprofessionelle' Spiele-Sammlung
* … führt Freizeitmaßnahmen durch:
  Volkersberg-Freizeit,
  Abenteuerwochenende für Jugendliche,
  Maßnahme für junge Erwachsene,
  Familienwochenende

Nachträge der DV-Sportjugend – 2020 soll nicht vergessen werden!

Wenn auch das Jahr 2020 schon weit zurückliegt, will „DJK-Wegezeichen" noch über zwei Jugendmaßnahmen berichten. Beide fanden unter Corona-Hygiene-Maßnahmen statt. Die Berichte haben teilnehmende Personen erstellt.

Abenteuerwochenende 2020 – Von Bogenschießen bis Wasserski fahren

Trotz Corona konnte im Jahr 2020 die Maßnahme am Wochenende 19./20. September in Hammelburg stattfinden. Am Samstagvormittag haben wir uns im Vereinsheim des TV/DJK Hammelburg getroffen und uns kennengelernt mit ein paar Spielen. Lustig war es, als alle aufgefordert wurden, sich einfach einmal dem Alter nach aufzustellen, ohne dabei zu sprechen. Anschließend fuhr die Gruppe nach Thulba und übte sich dort in Bogenschießen, Lichtgewehr schießen und Dart werfen. Zum Schluss gab es für den Gewinner eine Packung Gummibärchen – einfach schmackhaft.

Am Abend wurden Würstchen gegrillt, für die Vegetarier gab es ein Gemüsepatty. Um ca. 19 Uhr kamen dann Parcours-Läufer, die ihren Sport demonstrierten. Es war zwar ganz schön anstrengend, hat aber sehr viel Spaß gemacht. Dann hieß es „die Halle aufräumen, da wir dort ja schlafen wollten. Wir waren zwar alle noch nicht so richtig müde, sind dann aber doch irgendwann eingeschlafen.

Am nächsten Morgen gab es Brötchen mit Marmelade, Wurst oder Käse. Anschließend haben wir schon einmal angefangen, ein wenig aufzuräumen, da wir ja noch zum Wasserski fahren wollten. Dort angekommen, haben wir Neoprenanzüge bekommen und ein Kneeboard. Am Anfang hat es nicht sofort geklappt, aber mit der Zeit hat es immer besser funktioniert. Schließlich haben wir uns auch Wasserski untergeschnallt. Bei vielen hat es auch super geklappt. Wir sind von Thulba wieder zum Vereinsheim gefahren und haben das Wochenende gemütlich mit einer Pizza ausklingen lassen, bevor unsere Eltern uns abgeholt haben.

Fenja Priebsch, Würzburg

„Sport for everybody" 2020 – Lehrgang auf dem Volkersberg

Trotz Coronazeiten konnte der für April 2020 festgelegte Lehrgang, der auch zur Lizenzverlängerung von Übungsleiter*innen angeboten wurde, unter besonderen Bedingungen am Bildungszentrum Volkersberg stattfinden. Ein sportlich bunt gemischtes Programm erwartete die Teilnehmer*innen.

DJK-Jugendbildungsreferent Michael Hannawacker begrüßte alle angereisten Teilnehmer*innen aus angrenzenden Landkreisen am Samstagmorgen. Nach einer kleinen Vorstellungsrunde und besinnlichen Einstimmung stellten wir mit einer Gemeinschaftsübung unter Beweis, wie teamfähig alle sind. Danach ging es in die Turnhalle zur ersten aktiven sportlichen Einheit. Gezeigt wurden neue Übungsvarianten im Abenteuer- und Erlebnissport mit Corona-Abstand. Hier wurde noch einmal ganz klar, dass die Einschränkung des Sehsinns erheblichen Einfluss auf unsere Wahrnehmung hat und wir dadurch sehr von konkreten Anweisungen eines Mitmenschen abhängig sind. (Bild: Übungsleiterin/links gibt gezielte Anweisungen)

Unter dem Motto„Powermix“ heizte uns Sportwissenschaftlerin Antonia Hannawacker nach der Mittagspause so richtig ein. Gefroren hat hier keiner mehr. Beim Intervalltraining konnte jede/r nach seinem/ihrem Ermessen und seinen/ihren Fähigkeiten mitmachen, denn jede Übung ermöglichte auch eine einfacher Variante. Dass 30 Sekunden so lang sein können …! Schließlich waren alle sehr glücklich, die Übungen individuell bewältigt zu haben.

Mit Rhythmus und viel Schwung ging es nach der Kaffeepause an die Aerobic-Einheit. DTB-Aerobic-Trainerin Annette Hannawacker übte mit uns eine einfache Choreografie ein, die stufenweise aufgebaut war. In Zwischenphasen wurden die sogenannten Brasils durch Schütteln und Shaken in alle Richtungen in hohem Tempo eingesetzt. Auch hier waren alle voll gefordert und jeder gab sein Bestes. Erfolgreich absolvierten wir auch diese Einheit und mussten uns für den kommenden Teil erst umziehen. Als zertifizierte Faszio-Trainerin machte Annette weiter und erklärte anschaulich die Zusammenhänge der Faszien im menschlichen Körper. Abwechslungsreiche Übungen und sinnvolle Tipps bei der Anwendung der Faszienrolle ließen unsere strapazierten Körper entspannen. Einen runden Abschluss des Tages bescherte uns noch einmal Antonia und schickte uns in eine Entspannungsreise durch unseren Körper.

Gleichgewichtsübungen mit Partner/Partnerin am Kleingerät „Stab“ – geschult wurde dabei die Koordination unter der erschwerten Bedingung, sich auf mehr oder weniger überraschende Bewegungen (z. B. Stehen auf einem Bein) eines Gegenübers einzulassen. Die Partner warteten mit tollen Einfällen auf. Das machte richtig viel Freude und brachte viele Erfahrungen.

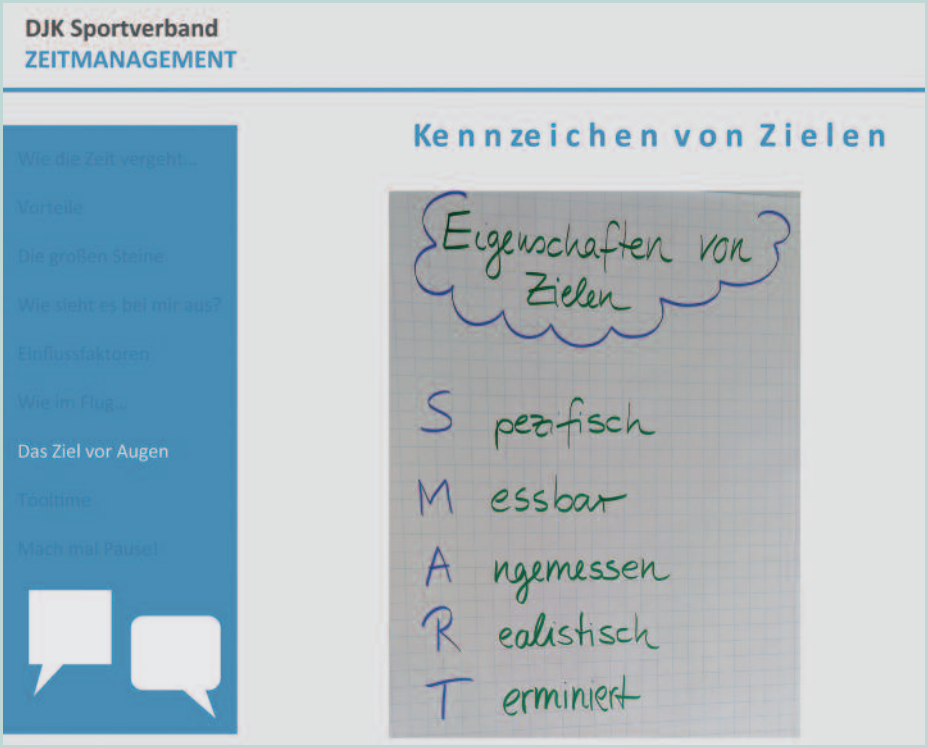
Bild: DV-Sportjugend

Den theoretischen Teil nach dem Abendessen nutzten wir, um uns auszutauschen, wie momentan das Trainingsgeschehen in den Vereinen abläuft und wie die Corona bedingten Maßnahmen umzusetzen sind oder nicht. Rege Diskussionen fanden statt.

Auf die ‚Slackline‘ ging es am Sonntag früh. Roland Haas baute eine Slackline-Landschaft in der Sporthalle auf, wo wir uns nach einem vorbereitenden Training auf halbierten Schwimmnudeln zur Gleichgewichtsfindung erproben konnten. Vom Ehrgeiz gepackt strebten alle Teilnehmer*innen das Bezwingen einer Slackline an. Gar nicht so einfach – aber es hat riesigen Spaß gemacht.
Nach dem Mittagessen bekamen alle Teilnehmer*innen einen Einblick in die Methode des Intervallfastens. Über die Bedeutung für den menschlichen Körper, wie gefastet wird und welche Vor- und Nachteile sich dabei ergeben, sprach nochmals Antonia Hannawacker. Abschließend sei gesagt: Es war wieder ein abwechslungsreiches und gewinnbringendes Programm„for everybody“.

K. Fella, TV/DJK Hammelburg

Abenteuerwochenende 2020 – Von Bogenschießen bis Wasserski fahren



Immer mehr Menschen, junge wie erwachsene, beklagen heutzutage einen Mangel an Zeit. Vielfach spüren sie, mit der ihnen zur Verfügung stehenden Zeit nicht mehr zurechtzukommen. Es fällt ihnen schwer, sich zur rechten Zeit ‚Zeit zu nehmen'. Uta Kirschnik, Sprecherzieherin Universität, gestaltete auf Einladung der DV-Sportjugend ein Seminar „Zeitmanagement". Eine Botschaft war: Effektiver Arbeiten und wertvolle Freiräume schaffen.

Ein Schwerpunkt war die Erarbeitung von Zielen, die wohl überlegt gesetzt werden müssen. Ein ‚Zauberwort' ist ‚SMART' – die abgebildete Flipchart berichtet davon. Bild: DV-Sportjugend

Eine Teilnehmerin, Mitglied der DJK Altbessingen und in der DV-Sportjugend aktiv, berichtet wie folgt:

Die Zeit: An manchen Tagen rennt sie davon, an anderen kann sie gar nicht schnell genug vergehen. Und manchmal nimmt man sich einfach Zeit, um dieses Phänomen in den Griff zu bekommen und besucht ein Zeitmanagementseminar.
Ich dachte, dort würde man Strategien zur effektiven Zeitnutzung kennenlernen. Aber es wurde mir schnell bewusst, dass man die Zeitgestaltung selbst in der Hand hat und man gezielt steuern kann, für welche Bereiche es wert ist, sich Zeit zu nehmen. Gerade dieser bewusste Umgang mit der Zeit und die notwendige Achtsamkeit wurden im Zeitmanagementseminar von Uta Kirschnick anschaulich vermittelt. Aufgrund der kleinen Gruppe gab es regen Austausch und viele hilfreiche Tipps der Referentin, die auf jede(n) einzelne(n) individuell einging.

Mit vielen neuen Methoden und Tricks im Gepäck konnte ich an diesem aufschlussreichen, gewinnbringenden Samstag nach Hause gehen. Die Zeit hat sich definitiv gelohnt!

Franziska Full, DJK Altbessingen

DV-Sportjugend rät: „Save the Date 2022"

DJK, nicht nur MEHR WERT, sondern auch immer AKTION – eben ein ganz besonderer Sportverband. Das Bild mit einem offenen und unbesetzten Raum, in dem geplant, ausgetauscht und neu erfahren wird, symbolisiert.
‚Herzliche Einladung an alle'.

- 07. - 09. Januar:	Bundesjugendtag in Frankfurt
- 12. März:	Diözesanjugendtag/ DJK Büchold
- 02. April:	Seminar für Nachwuchsführungskräfte
- 14./15. Mai:	Jugendleiter*innenlehrgang mit Lizenzverlängerung auf dem Volkersberg
- 17. - 19. Juni:	Abenteuerwochenende in Pottenstein (Jugendherberge)
- 25. Juni:	Vorbereitungstreffen Volkersbergfreizeit
- 24. - 26. Juni:	BDKJ- Diözesanversammlung/ Miltenberg

- 02./03. Juli: Clubassistent*in Teil 1 Volkersberg
- 09. Juli: Kiliani -Tag der Jugend Würzburg
- 09./10. Juli: Clubassistent*in Teil 2 Volkersberg
- 30. Juli - 06. Aug.: Volkersbergfreizeit
- 16. - 18. Sept.: Maßnahme Junge Erwachsene
- 23. - 25. Sept.: Canyoning und Rafting in Bad Tölz / Landesjugendtag in Würzburg
- 28. - 30. Okt. (Herbstferien): Familienwochenende
- 18./19. Nov.: Klausur in Gadheim

Abenteuerwochenende 2021 – Wieder einmal rief der ‚Volkersberg'

Nachdem die Betreuer und Betreuerinnen alle Kinder auf Negativ-Tests überprüft hatten, begrüßte Sofia die Kinder mit herzlichen Worten. Jeder und Jede hat sich der Runde kurz vorgestellt.
Dr. Thorsten Kapperer, gerufen „Thorsten", hatte einen geistlichen Einstieg zum Thema „Vertrauen" mitgebracht. Das Ganze unterlegte er mit Musik.
Im Anschluss hat Sofia einige organisatorische Dinge erklärt. Betreuer Ewald hat dann das Thema DJK aufgegriffen. Nachdem die Kids ihre Zimmerschlüssel bekommen und ihre Zimmer bezogen hatten, gingen alle raus an die frische Luft zum Kennenlernen. Wir stellten uns im Kreis auf, haben uns gegenseitig einen Ball zugeworfen. Jeder nannte seinen Namen. Da ja die Kids miteinander kommunizieren sollten, mussten sich alle nach dem Alphabet, nach Geburtstag und nach Jahr aufstellen. Entsprechend verschiedener „Frage-Stellungen" mussten sie sich auf die jeweils zutreffende Seite stellen. Dann rief bereits das Mittagessen.
Gut gestärkt lief die Schar ins Bungalowdorf zum ‚Menschenkicker-Spiel' – Spaß pur! Von dort aus ging es direkt in den Klettergarten. Die beiden Klettergarten-Betreuer übernahmen ab sofort die Anweisungen; dies gehört zu den Vorschriften in diesem Erlebnisgarten.
Danach fanden wir noch etwas Zeit für eine Bewegungseinheit in der nahen Turnhalle. Dort spielten wir alle gemeinsam Völkerball, das immer wieder Gefallen findet. Das Abendessen ließ nicht lange auf sich warten.
Wir wurden auch in der Betreuerrunde überrascht: Ein Kind hatte ein Spiel „Werwolf" dabei, das es EXTRA für diese Veranstaltung gebastelt hatte.
Nun war für die Kids „Freizeit" angesagt. Ein Teil kartete mit den Betreuern*innen, ein anderer Teil zog sich einfach zurück.
Am nächsten Morgen kam ein ehrenamtlicher Mitarbeiter vom Volkersberg-Team, der mit uns die GPS-Tour gemacht hat. Die GPS-Tour stand hauptsächlich unter dem Motto „Gemeinschaft". Es mussten einige Gruppenaufgaben/spiele gemeistert werden. Alles wurde sehr gut von den Kids gelöst.
Noch vor dem Mittagessen hatten die Kids etwas Zeit, um ihre Zimmer in Ordnung zu bringen und – wer dabei nicht trödelte – die Turnhalle zu nutzen. Das Mittagessen war noch nicht der Abschluss der Tagung. Johanna läutete eine Abschlussrunde mit einem Impuls ein. Zum Thema „Ich stehe" sollten die Kids das ganze Wochenende Revue passieren lassen. Auf vier Zetteln sollte jeder auf folgende Fragen antworten und diese im Anschluss an die Pinnwand hängen:

- Was fand ich besonders gut?
- Was habe ich gelernt?
- Was wünsche ich mir beim nächsten Mal?
- Was fand ich NICHT so gut?

Nun war Zeit für die so beliebten (?) Aufräumarbeiten im Gruppenraum. Nach diesem Gemeinschaftswerk verabschiedeten wir uns.

Wie konnte es anders sein – der Klettergarten mit seinen zum Teil recht diffizilen Aufgaben und seinen speziellen Herausforderungen für jeden einzelnen machte seinem Ruf alle Ehre.

Text/Bild: Ewald Full, DV-Jugendleiter

DJK-Bundestag online – Auf die nächsten 100 Jahre!

Der 36. DJK-Bundestag des DJK-Sportverbands vom 7. – 8. Mai 2021 hat pandemiebegründet erstmalig ‚online' stattgefunden. Rund 130 Delegierte aus ganz Deutschland waren über Livestream zugeschaltet. Der nachfolgende Bericht, zugesandt von der DJK Bundesverband/ Geschäftsstelle, wird für „DJK-Wegezeichen" gekürzt und mit Teilüberschriften versehen wiedergegeben.

Grußworte- Ehrengäste - Referat

Der DJK-Bundestag startete mit Grußworten – von Weihbischof Jörg Michael Peters aus Trier, der gemeinsam mit den Delegierten das DJK-Verbandsgebet sprach und vom Präsidenten des Deutschen Olympischen Sportbundes, Alfons Hörmann, der live in die Zoom-Konferenz zugeschaltet war: „Der DJK-Bundesverband gibt stets wichtige Impulse für SPORTDEUTSCHLAND, gerade was die Werte des Sports betrifft. Besonders als Ankerpunkt für Menschen jeglicher Herkunft, aller Generationen, mit und ohne Behinderung ist die DJK von großer Bedeutung. Darüber hinaus leistet sie im Bereich der Nachwuchs-Förderung von Leistungssportlern*innen und in der Aus- und Fortbildung im Leistungssport unverzichtbare Arbeit", so Hörmann.

Rück- und Ausblick

Der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister des Inneren, Stephan Mayer, hielt eine Ansprache zum Thema „Quo vadis DJK? Chancen und Grenzen werteorientierter Sportverbände in der Zukunft". „Heute werden wir den Ausklang des Jubiläums erleben, ohne dazwischen tatsächlich richtig gefeiert zu haben. Die Pandemie, die uns immer noch im Griff hat, hat uns unseres Jubiläums beraubt. Wir alle haben vor Augen, wo und wie wir feiern wollten. Im Gedenken an unseren Gründer, Prälat Karl Mosterts, – auf die nächsten 100 Jahre und Dank an alle, die in dieser Zeit ihr Bestes gegeben haben", sagte DJK-Präsidentin Elsbeth Beha. Bei einer gemeinsamen Weinprobe stießen die Delegierten virtuell auf das 100-jährige Bestehen des DJK-Sportverbands an.
Zu den Ehrengästen am Freitag zählten Gerhard Hauer, der Präsident der FICEP („Fédération Internationale Catholique d'Éducation Physique et Sportive"), Lies Janssen, Präsidentin der Partnerorganisation FISEC (Féderation Internationale Sportive de l'Enseignement Catholique), Manfred Castor, Präsident der Sportkommission der FICEP, DJK-Ehrenpräsident Volker Monnerjahn und Weihbischof Jörg Michael Peters. Samstags fanden unter anderem die Wahlen der Bundesfachwarte*innen statt. Alle DJK-Bundesfachwarte*innen wurden in ihrem Amt bestätigt. Der Bundesfachwart Turnen, Helmut Diener (DV Würzburg), und der Bundesfachwart Wintersport, Werner Keller, stehen für eine weitere Amtszeit nicht mehr zur Verfügung. Die DJK-Satzung wurde verabschiedet.

Ehrenvolle Auszeichnungen

Ein Höhepunkt war die Ehrung der DJK-Newcomer*in des Jahres 2019 und des Jahres 2020 durch die Bundessportwarte Monika Bertram und Jürgen Funke. Die letzte Preisverleihung konnte Corona bedingt nicht stattfinden, aus diesem Grund wurden die Preisträger*in auf diesem Bundestag für 2019 und 2020 geehrt.

Corona bedingt fand die Preisverleihung im Vorfeld in Vertretung durch Ulrich Meier, den Vereins-Vorsitzenden des Schönebecker DJK-Vereins SGS Essen unter Hygieneauflagen statt. Ein Video der Pokalübergabe wurde auf dem DJK-Bundestag online präsentiert. Üblicherweise wird der Preis jährlich verliehen.
Bild: DJK Sportverband

Zum vierten Mal wählten die Bundesfachwarte*innen und Diözesan-Sportwarte*innen im Vorfeld des Bundestags den*die „DJK-Newcomer*in 2020". In diesem Jahr fiel die fast einstimmige Wahl aufgrund ihrer herausragenden Leistungen im Frauen-Fußball auf Nicole Anyomi, deutsche Nationalspielerin und Profi-Fußballerin des DJK-Vereins SGS Essen Schönebeck e.V.
Seit 2016 ist Anyomi fester Bestandteil des Bundesligakaders der SGS Essen. Sie spielte 56 Mal international in den Auswahlmannschaften des DFB (Deutscher Fußball-Bund). Zu ihrem größten Erfolg im deutschen Nationaltrikot zählte die Vize-Europameisterschaft mit der U16-Auswahl in Schottland. Ihr bisher größter Erfolg mit dem Schönebecker Bundesligateam war das Erreichen des DFB-Pokalfinals 2020 gegen den VfL Wolfsburg. Die DJK-Newcomerin erhält ein Preisgeld in Höhe von 500 Euro.
Ein weiterer Programmhöhepunkt war die Verleihung des DJK-Inklusionstalers an die DJK Eintracht Stadtlohn 1920 e.V. aus dem DV Münster. Die Preisvergabe, über die ein Jury-Gremium entscheidet, ist mit 1100 Euro dotiert. Der Preis ‚DJK-Inklusionstaler' unterstützt Initiativen der bundesweit gut 1100 DJK-Sportvereine, die sich in besonderer Weise im Bereich Inklusion verdient gemacht haben. Die Sport-Inklusionsmanagerin der DJK, Vera Thamm, verlieh den Scheck.

„Im DJK-Sportverband erfährt die gelebte Inklusion einen sehr hohen Stellenwert, …. Der diesjährige Preisträger, die DJK Eintracht Stadtlohn, bietet mit der inklusiven Ferienfreizeit in Hönningen a. d. Ahr seit Jahrzenten eine vorbildliche inklusive Ferienfreizeit an, bei der die Inklusion eine absolute Selbstverständlichkeit ist," so Thamm.

Corona gerechte Übergabe des Preises ‚DJK-Inklusionstaler an die Vorstandschaft der DJK Eintracht Stadtlohn 1920. Bild: DJK-Sportverband

Der ausrichtende DJK Diözesanverband Eichstätt stellte auf dem virtuellen Bundestag die Planungen für das 19. DJK-Bundessportfest, das vom 3. bis 6. Juni 2022 in Schwabach (Mittelfranken) stattfindet, vor. Der 37. DJK-Bundestag 2023 ist im Diözesanverband Hamburg in Lübeck geplant.

Bericht: Erstellt von Karl Grün nach dem von dem DJK-Sportverband verschickten Protokoll über den digital durchgeführten DJK Bundestag

Der DJK-Bundesverband denkt an die DJK-Vereine. Das wurde deutlich bei der Maßnahme ‚DJK-OnlineCampus'.

Dabei geht es um viele kostenfreie Qualifizierungsmaßnahmen für sich und Ihre Trainer*innen, Kursleiter*innen, Übungsleiter*innen, Sportler*innen und Vorstandsmitglieder, überwiegend sogar mit Lizenzverlängerungsmöglichkeit. Jede*r DJKler*in darf sich anmelden. **www.djk-campus.de**. Alle Veranstaltungen finden online statt und werden aus Sportfördermitteln vom Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat laut eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert.

Zurzeit im Programm: Ausbildung für Fazientrainer*innen - Ausbildung ‚Yoga' - Ausbildung Sport-Mentaltrainer*innen - Ausbildung Kursleiter ‚Autogenes Training' - Gesunde Ernährung und Sport - Sportpsychologische Beratung und mentales Training - Intensität im Ausdauertraining - Training & Periodisierung von Leistungssportlerinnen - Update zur Aufsichtspflicht und Haftung für den DJK-Sport - DJK-Digitale Tools für Sportvereine - Prävention sexualisierter Gewalt - Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation im Sport.

DJK Bundesfrauenkonferenz 2021 – „Wie entwickele ich mich als Marke?“

Unsere erste digitale DJK Bundefrauenkonferenz wurde von jedem mit Spannung erwartet: Klappt meine Einwahl in unsere ZOOM-Konferenz? Es ist uns allen gelungen, an der digitalen Tagung problemlos teilzunehmen - vor allem mit Hilfe von Stephanie Hofschläger, die für die Technik verantwortlich zeichnete.

Karin Müller, DJK-Frauenbeauftragte, begrüßte alle Teilnehmerinnen und moderierte durch die Konferenz. Den Tagesimpuls übernahm die geistliche Beirätin Elisabeth Keilmann. DJK-Präsidentin Elsbeth Beha gab uns wichtige Informationen aus dem DJK Sportverband zu folgenden Themen:

- **Rückblick DJK-Bundestag 2019**
- **Rückblick Jubiläum**
- **Ausblick Bundestag**
- **Förderung an unsere Vereine**
- **DJK-Online-Campus**
- **Prävention sexualisierte Gewalt**
- **Good Gouvernance**
- **DJK-Ethikpreis des Sports**
- **DJK-Sportzentrum Münster**
- **Planungen für das nächste Jahr**

100 JAHRE 1920-2020 DJK #SEIN BESTES GEBEN

DJK Sportverband e.V.

Herzlich willkommen zur Bundesfrauenkonferenz 2021!

10.00 Uhr **Referat zum Thema:**
„The Power of me – Wie entwickele ich mich selbst als Marke?“

Referentin:
Miriam Christof
Marketing- und Vertriebsexpertin

Monika Bertram, DJK-Bundessportwartin, wies uns ganz besonders auf das nächste DJK-Bundessportfest, die bedeutendste und größte wiederkehrende Veranstaltung des DJK-Sportverbandes, vom 3. bis 6. Juni in Schwabach hin – ein Treffen der DJK-Familie.
Die Vorbereitungen für ein Sportevent, das die besten Sportlerinnen und Sportler der DJK-Vereine in ca. 20 Sportarten zum Mitmachen aufruft, sind in vollem Gange. Dort werden – wie alle vier Jahre – quasi die Deutschen DJK-Meisterschaften ausgetragen.
Dann kamen alle Teilnehmerinnen kurz zu Wort mit Informationen aus ihrem Diözesanverband bzw. Landesverband. Da wegen der Pandemie geplante Veranstaltungen nicht stattfanden, wurden die Vereine unterstützt, um die Digitalisierung voranzubringen.

Nach der Pause ging es im Programm weiter. Unsere Referentin Miriam Christof gestaltete das Hauptthema bei der ersten digitalen DJK- Bundesfrauenkonferenz!

Ihre **Planungsschritte** im Überblick:

- Die persönliche Marke und was alles dazu gehört
- Die Kraft der eigenen Geschichte, mit ihr begeistern
- Elemente einer guten Geschichte
- Vorbereitung für den besten Ersteindruck: was sind meine Ziele?
- Im Gedächtnis bleiben

„The Power of me - wie entwickele ich mich selbst als Marke?“

Die Berichterstatterin wie auch alle übrigen Teilnehmerinnen haben diese Punkte, aber auch die Referentin selbst (Bild: Miriam Christof) beeindruckt. Als ‚Marken' waren alle persönlich sehr angesprochen. Miriam überzeugte selbst bei einer Online-Konferenz durch Motivation und Fachwissen. Wie bei jeder guten Schulung bekamen wir auch alle die Hausaufgabe, die eigene Geschichte bei der nächsten Konferenz vorzutragen. Mit Spannung und Freude erwarte ich die nächste DJK Bundesfrauenkonferenz - diesmal hoffentlich als Präsenzveranstaltung, Ende April im Kloster Oberzell. Wir werden an das digitale Thema der jetzigen Konferenz mit einem Workshop in kleinen Gruppen anschließen. Praktisch werden dann noch einmal die wichtigsten Komponenten eines selbstbewussten Auftretens hervorgehoben.
Unser Motto könnte dann lauten: „Ihr" Bestes geben!

Schlussworte sprach Karin Müller:

Dein Leben ist nur so bunt,
wie du es dir anmalst.
Wie die beliebten Ausmalbilder
kannst du auch dein Leben kolorieren.
Statt der Buntstifte nutzt du deine Gedanken.
Dir steht die gesamte Farbpalette zur Verfügung.
Ersetze graue, trübsinnige Gedanken durch
positive und solche, die Energien geben.
Dein Leben ist so bunt und schön,
wie du es dir denkst und gestaltest.

Bericht: Karin Müller, Frauenbeauftragte im DJK-Sportverband
Bilder: Karin Müller, Miriam Christof

Aktion #VotingHelps – Für die Armen Paraguays

Im Wahljahr 2021 rief die DJK Sportjugend gemeinsam mit dem DJK-Sportverband dazu auf, am 26.09.2021 Teil der Aktion #VotingHelps zu sein, um vielen armen Menschen in Paraguay eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

In ‚La Chacarita' sind oft die Kinder und Jugendlichen sich selbst überlassen – mit allen Gefahren, die damit zusammenhängen. Dort errichtete die Sozialpastoral ein Zentrum für Dienstleistungen wie Kinderhort, Kindergarten, Drogenprävention, Anleitung und Begleitung für Freizeitgestaltung. Dazu gehört ein kleiner Innenhof, auf dem auch Sport betrieben werden kann (Bild). Dieses Sozialzentrum ist ein wichtiger Anker für das Leben der Menschen", sagte Adveniat-Bildungsreferent Thomas Jung. Infos: www.djk.de/VotingHelps und www.facebook.com/djksportverband und www.facebook.com/djksportjugend

Die DJK suchte Wahlhelfer*innen zur Bundestagswahl 2021, die ihr hierfür zur Verfügung gestelltes Erfrischungsgeld ganz oder teilweise an Adveniat für das Projekt „La Chacarita" in Paraguay spendeten. Teile des Aufrufs werden nachfolgend wiedergegeben:

*„Mit der Aktion wollen die beiden Organisationen der DJK den Sportplatz eines Sozialzentrums im Armensektor der Stadt ‚La Chacarita' sanieren. Um die Umgestaltung des Innenhofes durchzuführen haben wir beschlossen, die Social Media Kampagne #VotingHelps zu starten. Dies ist uns ein großes Anliegen, da Sport die Menschen verbindet und dabei hilft, dass gerade Kinder und Jugendliche in einem gesunden Umfeld aufwachsen. Wir suchen tatkräftige Wahlhelfer*innen, da wir zur Sicherstellung dieses basisdemokratischen Prozesses beitragen möchten und den Ärmsten der Armen im Projekt in Paraguay helfen möchten. Der Vorteil dieser Aktion besteht darin, dass keine finanzielle Belastung für das gewohnte Einkommen besteht und man trotzdem einen Beitrag leisten kann"*, so Fabian Pieters, Bundesjugendleiter der DJK-Sportjugend.

DJK Landesfrauentag – „Besondere Zeiten" – neue Herausforderungen

In diesem Jahr fand der DJK Landesfrauentag als digitale Konferenz statt. An der Videokonferenz nahmen insgesamt 13 Teilnehmer/Innen teil.
Nach der Begrüßung von Karin Müller, DJK Landesfrauenbeauftragte Bayern, führte Gaby Nafz, Vizepräsidentin im DJK Landesverband Bayern, mit einem Impuls über „Gott und Zoom", in den Tag ein. In einer kurzen Vorstellungsrunde machten sich alle miteinander bekannt. Dirk Lill, geschäftsführender Sportreferent, stellte den Diözesanverband Regensburg vor. Er interpretierte Daten und Fakten aus dem Verband und stellte uns verschiedene Angebote und einige Aktionen des Diözesanverbandes vor z.B. Seniorenarbeit, Inklusionsarbeit, Frauen und Sport usw.
Nun kamen wir zum Thema: „Die Sommersonnen-Wende - ein mythologischer Spaziergang in der kürzesten Nacht des Jahres." Unser Referent, Martin Nafz, gab uns einen Einblick in die Geschichte der Astronomie und den Aufbau des Sonnensystems. Mit einer Geschichte über die griechischen Götter zeigte und erklärte er uns in seiner Power Point-Präsentation die passenden Sternenbilder dazu.
Alle Teilnehmerinnen waren sehr begeistert von dem Vortrag und gespannt, welche Sternenbilder sie an diesem Abend am Himmel vorfinden und noch mit Namen benennen könnten. Eine interessante Aufgabe!

Ein beeindruckendes Beispiel aus dem Vortrag von Martin Nafz: Phaeton, Sohn des Helios und der Klymene, verunfallt mit dem Sonnenwagen. Jupiter begutachtet den Schaden und trifft Kallisto, die schönste aller Nymphen, und zeugt Arkas mit ihr. Sie endet mit ihrem Sohn als „Große Bärin" am Himmel. Bild: Martin Nafz

Nicht zu kurz kam der Rückblick auf das vergangene Veranstaltungsjahr im DJK Landesverband Bayern. Interessiert aufgenommen wurde insbesondere ein Bericht von Carina Hofmann, geschäftsführende Bildungsreferentin des DJK Landesverband Bayern, über die Winterspiele des DJK-Verbandes. Sie zeigte uns ein kurzes Video davon, ebenso einen kurzen Videoclip über die stattgefundene „kleine" Wallfahrt in Bamberg. Nach einem aufschlussreichen Grußwort des Vorsitzenden des DJK Diözesanverbandes Würzburg Edgar Lang stand ein persönlicher Austausch auf dem Programm. Die Frauen wünschten sich für das nächste Jahr eine eintägige Präsenz-Veranstaltung im DV Augsburg. In den darauffolgenden Jahren haben schon die Diözesanverbände Bamberg und Würzburg Interesse an der Durchführung unserer DJK Landesfrauenkonferenz bekundet. Wir freuen uns alle schon auf das nächste Treffen in Augsburg! Karin Müller bedankte sich für die gute Organisation bei Irmengard Ottl, Frauenwartin von Regensburg, und bei Dirk Lill, geschäftsführender Sportreferent. Sie sprach folgenden Impuls zum Abschluss:
„Zufriedensein bedeutet nicht, alles zu haben, sondern das Beste aus allem zu machen. Zufriedensein ist die kleine Schwester des Glücksgefühls. Zufriedenheit ist für dich einfacher zu erreichen als ein euphorisches Glücksgefühl. Was es dazu braucht? Vor allem zwei Dinge: Dankbarkeit für das, was du besitzt, und dein Bemühen, auch einem Regenschauer etwas Positives abzugewinnen. Das Letztere ist wahre Lebenskunst. Wenn du sie noch nicht beherrschst, dann kannst du sie lernen und üben."

Karin Müller, Frauenbeauftragte DJK Landesverband Bayern

Kolping/DJK Frickenhausen – ‚Glücksbringer' für TSG Hoffenheim

Dass Fußball-Bundesligavereine auch Amateure unterstützen, durfte die Kolping/DJK Frickenhausen kürzlich erfahren. Die freundschaftlichen, langjährigen Beziehungen nach Hoffenheim, zur dortigen TSG, waren sicher mit ausschlaggebend. Die Kolping/DJK Frickenhausen zählt darüber hinaus seit der Saison 2012/13, als alles begann, als heimlicher Glücksbringer der TSG Hoffenheim. Da fragt man sich schon, wie das alles zu Stande gekommen ist – ein kleiner, fränkischer Amateurverein am Fuß der Rhön als Glücksbringer bei einem Bundeligaclub in Baden-Württemberg!

Das Ganze begann, als nach einem Vorschlag von Thomas Erhard, einem Mitglied der DJK Frickenhausen, ein Vereinsausflug ins Verkehr-Museum nach Sinsheim mit anschließendem Stadionbesuch in der SAP-Arena, der Heimspielstätte der TSG 1899 Hoffenheim, durchgeführt wurde. Durch einen Studien-Kollegen sei es vor und nach dem Spiel zu ersten Kontakten im Fan-Haus und in der Bitburger-Lounge gekommen, erinnert man sich noch heute. In der Zeit des ersten Besuches befand sich die TSG gerade in einer sportlich schwierigen Lage. Doch scheinbar brachte die Delegation aus der Rhön den „Sinsheimern" Glück, denn bei diesem und weiteren Besuchen ging die TSG jeweils als Sieger vom Platz. So wurde man als ‚Glücksbringer' zum Relegationsspiel gegen Kaiserslautern eingeladen. Auch dieses Spiel wurde mit 3:1 gewonnen, und somit war eine lang anhaltende Verbindung zur TSG aus der Taufe gehoben, die wohl auch noch viele weitere Jahre andauern wird.

Jugendabteilungen befreundet

Mittlerweile fuhr man regelmäßig mit der Jugendabteilung zum Tag der Vereine nach Hoffenheim. Über den zweiten Vorsitzenden der TSG, Kristian Baumgärtner, der gleichzeitig Beauftragter für die Jugend ist, konnte man schon manch wertvollen Tipp für die Jugendarbeit gewinnen. Nicht nur dieser rege Austausch hat dazu beigetragen, dass schon einige Frickenhäuser Fußballfreunde Mitglieder bei der TSG 1899 Hoffenheim sind. Momentan plant man das Projekt ‚Fußball und Umwelt im Doppelpass', das aktuell in Hoffenheim läuft, in die Praxis der Jugendarbeit der 1. JFG Rhön oder in die Ferienfußballschule Anfang August mit aufzunehmen. Möglicherweise soll auch einmal ein Besuch des ‚Hoffe-Mobils' in den Jungendabteilungen der JFG in Frage kommen. Weiterhin will man, sobald es trotz Corona wieder möglich sein wird, eine Fahrt in die ‚PRE-Zero Arena' planen. Damit soll aber ein Besuch in der neu errichteten Klima-Arena verbunden werden, um so den Mitgliedern das Thema ‚Umwelt' näher zu bringen.

Dank dieser freundschaftlichen Beziehungen konnte man sich nun über eine großzügige Unterstützung durch den Verein" TSG hilft eV" freuen. Diese helfe, die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie leichter zu überstehen.

Schließlich seien es nicht nur die Einnahmen, die wegfallen, sondern es gelte ja anstehende Maßnahmen trotzdem zu finanzieren. Somit komme diese Unterstützung, die man aus Hoffenheim empfangen habe, zur richtigen Zeit. Eine gelingende Partnerschaft!

Vorstandschaft und Mitglieder der DJK Frickenhausen sind überzeugt: Die TSG 1899 Hoffenheim ist einer der wenigen Bundesligavereine, die die Fußballbasis unterstützen, was in der jetzigen Situation für die „Rhöner" eine große Hilfe ist.

Text: Peter Eschenbach; Fotos: Kolping/DJK Frickenhausen

DJK Marktsteinach überrascht Kinder mit Osternester

„Die Kinder müssen auf ihren Sport verzichten, die Jugendfreizeit 2020 fand nicht statt und auch 2021 ist es nicht sicher, ob diese Aktion der DJK Marktsteinach möglich sein wird". Diese Überlegungen ließen Sigrid Herder, Mitglied der Vorstandschaft und Organisatorin der Jugendfreizeiten nach einer Idee suchen, wenigsten zu Ostern den Kinder Freude mit einer „Osternestsuche der besonderen Art" zu bereiten.

Nach Absprache mit den Vorstandskollegen packte sie für alle Osternaschsachen in Tüten, die als „Hasen" gestaltet waren. (Bild) Da die „Nester" nicht für eine gemeinsame Suche der Kinder versteckt werden konnten, dachte sich Sigrid Herder allerhand aus, um es doch auch ein wenig spannend für den Vereinsnachwuchs zu gestalten. Für jedes Kind gab es am Donnerstag einen Brief mit der Nachricht, dass der ‚Osterhase' bei der DJK Marktsteinach vorbeigehoppelt sei und Nester gebracht habe. Zum Abholen waren die Kinder dann am Karsamstag bestellt. Aber ‚Wo und bei Wem" abholen, bei Bernd Götzendörfer, bei Stephanie Löser, bei Robert Birkel, bei Sieglinde Götzendörfer, bei Holger Stumpf oder bei Sigi Herder? Da galt es erst den Namen zu erraten, denn Sigrid Herder hat die Namen der genannten Personen jeweils in ein Rätsel verpackt.

Die Osternestsuche fand großen Anklang. Viele Kinder holten ihre Ostertüte im Garten, Hof oder Terrasse, beim Fußballtrainer, bei der Übungsleitung des Kinderturnens oder den Vorstandsmitgliedern ab. Die auswärtigen Kinder erhielten durch den Osterhasen-Lieferservice ihre Osterüberraschung.

„So sollte den Kindern am Morgen des Karsamstags durch das „Osternestsuchen" bewusst werden, dass ihr DJK-Verein sie nicht vergessen hatte.„Die Kinder sollten ein wenig Ablenkung in der für sie oftmals tristen Coronazeit haben", betont Sigrid Herder.

Text: Rita Steger-Frühwacht
Fotos: Rita Steger-Frühwacht, Stephie Lößer, Susanne Stumpf, Sigrid Herder und Bernd Götzendörfer

Viele strahlende Gesichter zeigten, dass der DJK Marktsteinach eine frohmachende Aktion gelungen war.

DJK Rimpar – Mit Fred Hofmann ging bewährter Lotse von Bord

Als sich vor über dreißig Jahren **Fred Hofmann** bei der DJK Rimpar als Mitglied angemeldet hat, konnte noch niemand ahnen, wie positiv sich diese Mitgliedschaft für den Verein entwickeln würde. Zunächst spielte er aktiv in der Tischtennisabteilung und war Jugendleiter in der Handballabteilung. Da ihm die Arbeit mit der Jugend besonders am Herzen lag, übernahm er 1996 das Amt des Jugendleiters für den Gesamtverein ‚DJK Rimpar' – und seine Funktionärslaufbahn beim mitgliederstärksten Verein im Ort nahm seinen Lauf.

So wurde Fred Hofmann im Jahr 2000 zum 2. Vorsitzenden und in der Mitgliederversammlung 2004 zum neuen 1. Vorsitzenden der DJK Rimpar gewählt. Er begleitete dieses wichtige und sicherlich nicht einfache Amt an der Spitze des Vereins über 15 Jahre bis 2019. Mit dem Vorhaben, etwas kürzer zu treten, wechselte er dann innerhalb der Vorstandschaft in die Rolle des Schriftführers, übernahm jedoch weiterhin eine Vielzahl seiner bisherigen Aufgaben.

Ein Mann für alle Fälle

Einer von vielen Meilensteinen in seiner langen Vorstandszeit waren insbesondere Planung und Bau der vereinseigenen DJK-Sporthalle.

Unzählige nervenaufreibende Arbeitsstunden waren nötig, um alles mit BLSV, Gemeinde, Landratsamt, Banken und sonstigen Behörden in Einklang zu bringen. Im Jahr 2013 wurde feierlich der Sportbetrieb in der Halle aufgenommen und das Dauerthema der fehlenden Hallenkapazitäten für alle Abteilungen der DJK Rimpar konnte endlich ad acta gelegt werden.

In den Jahren seiner Vorstandschaftszeit war Fred Hofmann einer der verantwortlichen Hauptorganisatoren des Rimparer Schlossfestes und dessen Durchführung. Viel Herzblut hing daran, brachte es nicht nur Geld in die klammen Vereinskassen, sondern war und ist der jährliche Höhepunkt des örtlichen Gemeindelebens. Darüber hinaus hat er das jährliche DJK-Weinfest im Weingut Veitsmühle aus der Taufe gehoben, große Vereinsfeste wie das 80 und 90 jährige Jubiläum der DJK Rimpar mit allerlei Rahmenprogramm organisiert, eine neue Satzung auf dem Weg gebracht, die Vereinszeitung als Chef-Redakteur verantwortet, die Hausmeistertätigkeiten mit seinem Team erledigt, neue Sport-Abteilungen initiiert und vieles mehr.

Kurzum, Fred Hofmann war in den letzten 25 Jahren der Mann für alle Fälle bei der DJK Rimpar, nicht ohne hierbei stets von seiner Frau Marion unterstützt zu werden.

Mit „standing ovations" und großem Dank wurde Fred Hofmann (Bild/links) bei der Mitglieder-Versammlung der DJK Rimpar am 16.07.2021 aus seinen Ämtern in den wohlverdienten Funktionärs-Ruhestand entlassen. Vielen Dank Fred!

DJK Rimpar – Neuwahlen als wichtiger Schritt in Zukunft

Am 16.07.2021 hat die DJK Rimpar bei ihrer Mitgliederversammlung turnusgemäß eine neue Vorstandschaft gewählt. Neben erfahrenen, langjährigen Mitgliedern konnten auch einige junge Vorstandsmitglieder zurück- und neugewonnen werden. Alle Kandidaten wurden in ihrer Funktion mit großer Mehrheit gewählt, so dass alle Posten der Vorstandschaft besetzt wurden konnten: Jochen Kistner (Vorstand Organisation und Verwaltung), Mario Fischer (Vorstand Verwaltung und Veranstaltungen), Andreas Fleder (Vorstand Finanzen), Bettina Latteier (Vorstand Öffentlichkeitsarbeit), Diana Link (Vorstand Sport), Claudia Fries (Vorstand Inklusion/Gleichstellung) und Karl Bayer (Vorstand Liegenschaften).
So wird die DJK Rimpar mit ihren rund 1000 Mitgliedern von einer engagierten, dynamischen und insgesamt jungen Vorstandschaft geleitet, die sich schon sehr darauf freut, in Zukunft frischen Wind und viele Ideen in den Verein einzubringen.

Die gesamte Vorstandschaft bedankte sich bei den Mitgliedern für ihr entgegengebrachtes Vertrauen. Alle brachten zum Ausdruck, dass sie sich auf eine gute Zusammenarbeit freuen.

Berichte und Bilder: DJK Rimpar

v.l.n.r.: Claudia Fries (Inklusion), Andreas Fleder (Finanzen), Marion Kistner (Geschäftsstelle), Jochen Kistner (Verwaltung), Maria Schmitt (Beisitzerin), Diana Link (Sport), Mario Fischer (Organisation), Bettina Latteier (Öffentlichkeitsarbeit). Es fehlt Karl Bayer (Liegenschaften).

DJK Tiefenthal – Das etwas andere 60jährige Jubiläum

Ein großes Jubiläumsfest sollte es geben, die Feier zum 60. Geburtstag der DJK Tiefenthal. So, wie man es eben gewohnt ist, im Verein und im Ort. Wenn da nur nicht Corona gewesen wäre. Aber das Fest ausfallen zu lassen, war für die Verantwortlichen in der Vorstandschaft auch keine Alternative.

Also, was geht in dieser Zeit? Auf jeden Fall ein Gottesdienst oder besser gesagt, sogar zwei. Da trafen sich einmal die Erwachsenen auf dem Platz vor der DJK Sporthalle und feierten mit der DJK-Band „Auszeit" und Pater James von den Claretiner-Missionaren aus Würzburg einen jugendlich frischen Jubiläumsgottesdienst unter dem Motto „Der Weinstock – 60 Jahre Kraftquelle DJK". Im Evangelium Jesu haben wir diese Kraftquelle, die uns in diesen 60 Jahren geholfen hat, Gutes in unserem Verein und unserem Heimatdorf zu bewegen, so hieß es in den einleitenden Worten des Kirchenteams der DJK Tiefenthal.

Garanten für einen jugendlich frischen Gottesdienst: Claretiner-Pater James und Kinder der Tischtennis- und Musikabteilung

Um „Gutes tun" ging es auch beim zweiten Gottesdienst dieses Tages. Tischtennis-Übungsleiterin Gerti Lang hatte diesmal als Kindergottesdienst eine Wallfahrt durch die Natur organisiert. Gemeindeschwester Ulrike hatte dazu die richtigen Texte und die Geschichte von Raphael und Tobias mitgebracht und erzählte diese an vier Stationen auf dem ca. zwei km langen Weg. Tobias wird von seinem blinden und armen Vater beauftragt, zu einem fernen Verwandten zu reisen, um dort ein kleines Vermögen zu holen, welches der Vater dort hinterlegt hat. Auf dem Weg schließt sich der Engel Raphael in Menschengestalt Tobias an und hilft ihm bei vielen gefährlichen Abenteuern immer wieder aus der Klemme. Sogar eine Frau findet Tobias auf dem Weg und feiert ein Hochzeitsfest. Symbolisch gab es an dieser Stelle Weißbrotscheiben für die Kinder. Schließlich holen sie auch das Geld seines Vaters ab. Glücklich zu Hause angekommen, merkt Tobias, dass ihn ein Engel auf seinem Weg begleitet hat.

Mit der abschließenden Frage von Schwester Ulrike an die Kinder, wo sie schon mal Engel für andere waren oder sind, war man am Ausgangspunkt, der DJK-Sporthalle, angekommen und Pater James schloss alle, Erwachsene, Jugendliche und Kinder, in seinen Schlusssegen ein. „Gutes tun", „Engel für andere sein", er habe das Gefühl, dass das der DJK Tiefenthal seit nunmehr 60 Jahren gut gelinge, meinte er in seinen Abschlussworten.

Dass die Kirchenbesucher dann nicht ganz ohne Feier nach Hause gehen mussten, schloss sich ein Weißwurst-Frühstück an, zu dem die DJK Sportgaststätte Tiefenthal eingeladen hatte. Und – dass sich auch noch die DJK-Musikkapelle, die ihren 50. Geburtstag mitfeierte, zu einer spontan angesetzten Musikprobe einfand, deutete schon fast wieder auf alte Zeiten hin – wenn da nicht die Abstände und die sonstigen Corona-Regeln zu beachten gewesen wären. Sei`s drum, den Besucherinnen und Besuchern, ob jung oder alt, hat`s gefallen – (DJK-) Gemeinschaft tut eben gut!

Text und Bilder: Edgar Lang

Ein Highlight bei Kindern und Eltern: Die Kinder-gottesdienste von Organisatorin Gerti Lang und Schwester Ulrike

DJK Windheim – Junges DJK-Vorstandteam jetzt noch jünger

Im März war sie schon einmal terminiert, die Jahreshauptversammlung der DJK Windheim. Damals musste sie kurzfristig wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden. Im zweiten Anlauf hat es jetzt geklappt: Nach kurzer, knackiger Berichterstattung konnten unter Corona konformen Rahmenbedingungen auch die Neuwahlen und Ehrungen für langjährige Mitglieder durchgeführt werden.

Das Vorstandsteam um Sebastian Beck (Sport), Christian Nöth (Wirtschaft) und Cedrik Seeliger (Organisation) hatte alles gut vorbereitet und die wichtigsten Infos zum Jahr 2019 schon im Vorfeld schriftlich vorgelegt. Das gewohnte Vereinsleben ist in der Lockdownzeit weitgehend zum Erliegen gekommen. Und auch wenn Fußballer mittlerweile wieder den Trainings- und Spielbetrieb aufgenommen haben, die Radfahrgruppe unterwegs ist und auch das Vereinsheim wieder seit etwa drei Wochen bewirtschaftet wird, von Normalität ist man auch bei der DJK weit entfernt.„Im Corona-Ordner liegen mittlerweile drei ausgefeilte Hygienekonzepte zur Nutzung des Vereinsheims“, berichtete z. B. Cedrik Seeliger. Die Terminplanung war auch schnell erledigt: „Die Fallzahlen steigen wieder. Wir haben deshalb keine Veranstaltungen geplant für das kommende Jahr. Es liegt nicht in unserer Hand“, sagte Sebastian Beck. Wenn es möglich ist, werde man jedoch spontan die eine oder andere gesellige Vereinsveranstaltung anbieten. Den Takt dabei gibt aber Corona vor.

Mit Berthold Bötsch (Bild vorne rechts) wurde ein Urgestein der DJK Windheim für 65jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet. Er begann schon als 16jähriger seine Fußballerlaufbahn in der ersten Wettkampf-Mannschaft der DJK und hielt dem Verein stets die Treue. Für ihn gab es den großen Applaus der Versammlung, genauso wie für Winfried Hein (Bild oben vorne links), der für 50 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet wurde. Das Ehrenmitglied der DJK trug über Jahrzehnte hinweg im Vorstand Verantwortung. Seine unermüdliche Arbeit rund um das Vereinsheim wird noch immer hochgeschätzt. Ebenfalls seit 40 Jahren dabei sind Helmut Bach, Otmar Beck und Rainer Hehn.

Vor genau 40 Jahren wurde die Damengymnastikgruppe der DJK gegründet. Auch dieses „Jubiläum“ wäre es wert gewesen, gefeiert zu werden. Corona hat jedoch auch das verhindert.

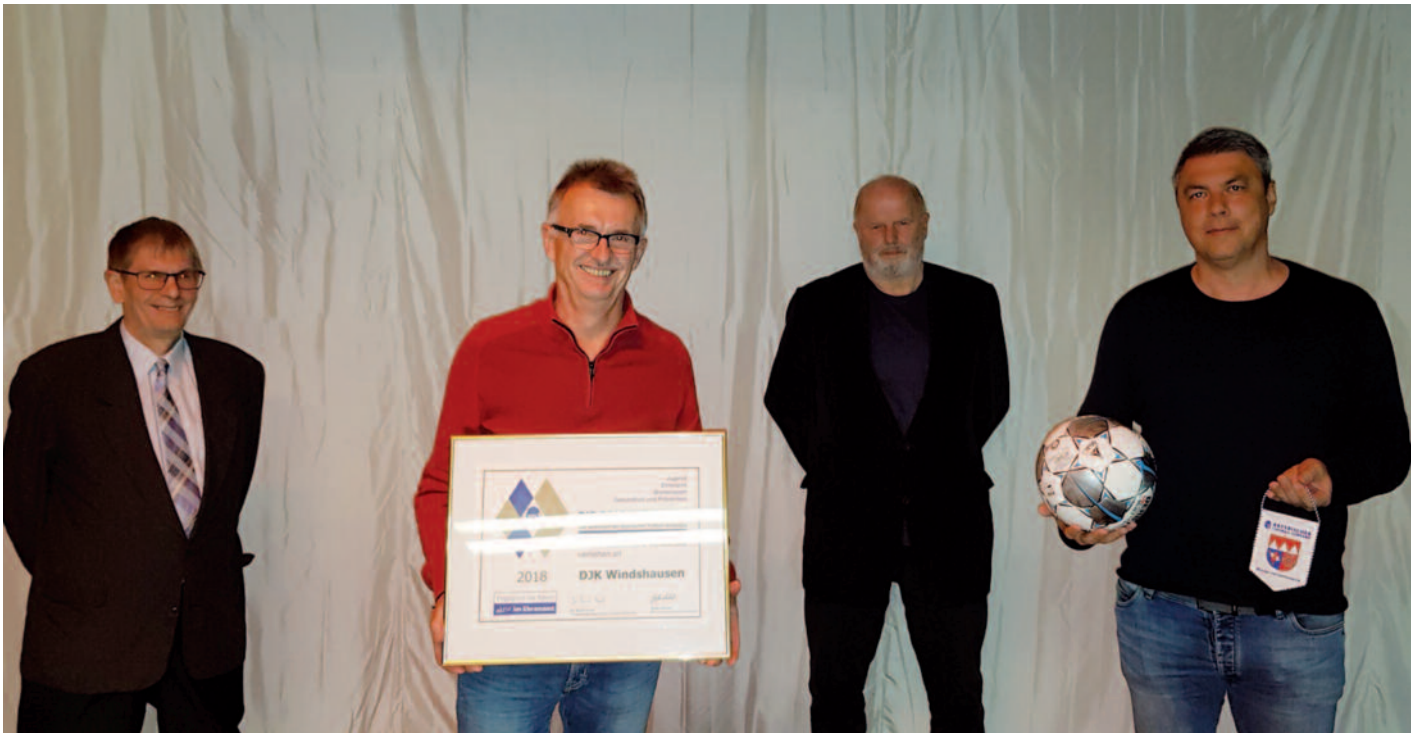
Immerhin: Die Damen der ersten Stunde wurden für 40jährige Vereinszugehörigkeit geehrt: Claudia Beck, Elke Beck, Theresia Beck, Helga Hein, Waltraud Hein, Rosemarie Müller, Emma Rotter, Sigrid Schlembach und Claudia Stahl. Nur ein Teil der Damengruppe ist abgebildet.

Vor mittlerweile sechs Jahren ist bei der DJK der Generationswechsel im Vorstand gelungen. „Unser ohnehin sehr junges Vorstandsteam ist jetzt noch jünger geworden“, sagt Sebastian Beck. Denn der 36jährige Christian Nöth trat bei den Neuwahlen nicht mehr an. Als Nachfolger wählten die Mitglieder den sechs Jahre jüngeren Julian Beck.
Die stellvertretende Vorsitzende im DJK Diözesanverband, Karin Müller, gratulierte den Geehrten genauso wie Ortsreferent und Stadtrat Klaus Schebler. Er würdigte vor allem die Bedeutung, welche die DJK für das gesellschaftliche Leben im Dorf hat.

Bericht/Bilder: Thomas Reus

DJK Windshausen – Neu im Vereinssport: Bogenschießen?

Zur Jahreshauptversammlung lud die DJK Windshausen in das Sportheim ein. Kurt Then, einer der drei gleichberechtigten Vorstände, trug den Bericht über das Jahr 2019 vor. Der Mitgliederstand betrug zu Ende des Jahres 202 Personen. Der Trend der Mitgliederzahl gehe deutliche nach unten, bedauerte Then. Und da sich unter den aktiven Mitgliedern viele Ältere befänden, wäre es wichtig, nachdem sich die Theatergruppe aufgelöst hätte, wieder eine neue Abteilung aufzubauen, sagte Then. Zur Diskussion stünde hier eine Bogenschießabteilung unter der Leitung von Rainer Sterzinger.
In 2019 wurden noch recht viele Aktivitäten durchgeführt, sagte der Vorsitzende und begann aufzuzählen: die monatlichen Vorstandssitzungen, der Besuch des DJK Kreistages, der Faschingstanz mit Kinderfasching, die Jahreshauptversammlung, die Bewirtung bei der Bürgerversammlung, die Osterhasenparty. Das Trucker-Treffen entwickele sich mittlerweile zur wichtigsten Veranstaltung für den Verein, betonte Then. Sein besonderer Dank ging an die Familie Eckert, die das Treffen organisiert.
Der Gemeinde Hohenroth galt ein weiterer Dank für die Sanierung des Parkplatzes, und auch die freiwilligen Helfer bei den Veranstaltungen und die Sponsoren wurden mit Dankesworten bedacht. Besonders erfreut zeigte sich Then über die neue Bestuhlung des Sportheimes. Sie stammt vom Bürgerhaus Hohenroth, das saniert wurde und so Stühle übrig hatte. „Das größte Zukunftsprojekt stellt die geplante Dachsanierung dar“, so der Vorsitzende. Ob sie durchgeführt werden könne, hänge von der finanziellen Unterstützung ab. Hier liefen aktuell Anfragen. Ein Sorgenkind sei der Sportheimdienst im regulären Sportheimbetrieb, sagte Then weiter. Helfer zu finden, sei recht schwer. Er forderte alle Mitglieder auf, sich mehr an den Helfertätigkeiten zu beteiligen. Des Weiteren bereite die Bewässerungsanlage auf dem Sportplatz Probleme. Mehrere Leitungsrisse mussten aufwändig repariert werden, sagte der Vorsitzende. Ohne die Hilfe von Jens Lempert, Manuel Keidel, Daniel Vierheilig, Andreas Then und Bernd Freibott bei der Instandsetzung sähe es nicht gut aus.
Den Kassenbericht trug Frowin Maisch vor. Die Prüfer Klaus Lempert und Martin Sterzinger bestätigten eine einwandfreie Kassenführung. Es folgte die Entlastung. Im Anschluss berichteten die Abteilungsleiter über die Bereiche Fußball, Schützen und Dart.
Stellvertretende DJK-Diözesanvorsitzende Karin Müller teilte noch einmal mit, dass die ‚100 Jahre DJK Feierlichkeiten‘ wegen Corona ausfallen mussten. Es wurde jedoch eine Chronik „100 Jahre DJK-Sportverband“ erstellt, von der jeder Verein eine Ausgabe erhalte.



Die DJK Windshausen wurde mit der Goldenen Raute des BFV geehrt. Klaus Eisenmann und Rainer Lochmüller vom BFV dankten dem Verein für die geleistete Arbeit. (v.l.) Klaus Eisenmann, Kurt Then, Rainer Lochmüller und Bernd Hein

Christian Klug freute sich darüber, dass sich der Verein wieder in ruhigem Fahrwasser befände. Ein Dorfverein wie die DJK sei in unruhigen Zeiten wie aktuell systemrelevant, um die Gemeinschaft im Dorf weiterbestehen zu lassen. Beim möglichen Aufbau einer Bogenschießabteilung sei er gewillt, aktiv mitzuwirken.

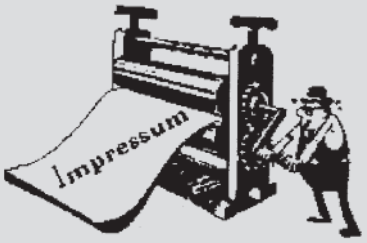
Es folgten die Ehrungen, die von Bernd Hein und Kurt Then durchgeführt wurden. Die DJK Treuenadel in Silber für 25 Jahre Mitgliedschaft erhielten Peter Steinmüller und Karin Bath. Für 40 Jahre Mitgliedschaft wurden mit der DJK Treuenadel in Gold geehrt Andrea Baumann und Frowin Maisch. 50 Jahre im Verein sind Lioba Wehner, Ingrid Benkert und Anna Freund. Sie erhielten die DJK Treuenadel in Gold mit Lorbeer.

Bericht/Bilder: DJK Windshausen

Sie wurden für ihre Treue zur DJK Windshausen mit Ehrennadeln ausgezeichnet v.l. Peter Steinmüller, Pastoralreferent Christian Klug, stellv. DJK Vorsitzende Karin Müller, Vorsitzender Kurt Then, Andrea Baumann, Vorsitzender Bernd Hein, Frowin Maisch.

INHALTSVERZEICHNIS – 2021

1. Titelbild: DV-Sportjugend – DJK unter Hygienemaßnahmen 1
2. Mutig in die Zukunft – DJK lebt weiter
   - „Angemerkt“ (Edgar Lang) – Neuanfang 2
   - Interview mit Dr. Thorsten Kapperer – „Jesu Botschaft im Sport zum Leuchten bringen!“ 3 - 5
   - Aufruf des DJK-Öffentlichkeitsreferenten – Sagt, was bei euch los ist! – DJK Lörieth: Damensport zu Ende, Verein funktioniert 6 - 7
3. Aus dem Verbandsgeschehen – Der Corona-Situation geschuldet
   - DJK-Geschäftsstelle Schweinfurt – Neue Verantwortlichkeit 8
   - Hauptausschuss-Sitzung 2021 – ‚Vehikel‘ Video-Konferenz 9
   - Online-Diözesantag 2021 – Im Zeichen der Neuwahlen 10 – 12
   - Seminar für weibliche Führungskräfte – ‚Achtsamkeit‘ 13 – 14
4. DJK-Sport – mehr als Ware – Chancen und Visionen
   - Kommentar/Dr. Kapperer – ‚Ich bin glühender Fan …‘ 15 – 16
   - Scheinwerfer/K. Grün – ‚Quo vadis, DJK-Sport?‘ 17 – 18
5. Auf dem Prüfstand: Verbandsstrukturen – Struktur- und Satzungsreform 19 – 21
6. DV-Sportjugend aktiv – Nischen in Corona-Zeit genutzt
   - DJK-Sportjugendtag – Ersatzweise als Videokonferenz 22
   - Nachträge 2020 – Das soll nicht vergessen werden! 23 – 24
   - Seminar „Zeitmanagement“ – Hilfe zur Selbsthilfe/Termine 25
   - Abenteuerwochenende 2021 – Wieder einmal ‚Volkersberg‘ 26
7. Aus Bundes- und Landesverband – Online, Livestream, Chat
   - Bundestag 2021 ‚online‘ – Auf die nächsten 100 Jahre! 27 – 28
   - Bundesfrauenkonferenz 2021 – Ich als ‚Marke‘ 29 – 30
   - Landesfrauentag 2021 – Besondere Herausforderung 31
8. DJK-Vereine berichten – Gemeinschaft in Corona-Zeiten 32 – 39
9. DJK zeigt Flagge – Geistlicher Impuls/Dr. Kapperer 40



Herausgeber: DJK Diözesanverband Würzburg
Anschrift: Deutschhöfer Straße 17, 97422 Schweinfurt

E-Mail: info@djk-dvwuerzburg.de

Redaktion: Matthias Müller, Edgar Lang, Karl Grün, Anschrift wie oben

Erscheinungsweise: Zweimal im Jahr.
Auflage: 900 Stück

Druck: Scholz-Druck, Dettelbach-Schnepfenbach

Gestaltung: Klaus Schreck, Bischbrunn-Oberndorf

Sonstige Hinweise:
- Mit Namen gekennzeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung des DJK-Diözesanverbandes Würzburg oder der Redaktion aus. Für Manuskripte und Fotos, die unverlangt eingesandt werden, übernimmt die Redaktion keine Haftung.
- Nachdruck ist nur mit Zustimmung der Redaktion unter dem Vermerk »Aus DJK-Wegezeichen« erlaubt.

DJK-Sport muss eine Stimme in und für Gesellschaft und Kirche sein und haben. Dem soll der Beitrag auf dieser Schlussseite von ‚DJK-Wegezeichen 2021' Rechnung tragen Der neu ernannte und bestätigte DV-Beirat Dr. Thorsten Kapperer, das Bild auf dieser Seite zeigt ihn als Referent bei der diesjährigen Volkersberg-Freizeit mit Jugendlichen, sprach folgenden ‚geistlichen Impuls':

Plötzlich wird alles still

Es gibt Momente im Leben, da scheint die ganze Welt für einen Moment still zu stehen. Für einen sehr langen Moment. Vielleicht sogar für eine gefühlte Ewigkeit, wie man so sagt. Da ist in einem drinnen nur noch nichts. Oder alles. Oder mal alles und dann wieder nichts. Gleichzeitig. Stille und lautes Schreien. Trauer und Wut. Verzweiflung und Enttäuschung. Ein Nicht-wahr-haben-Wollen. Verdrängung. Doch irgendwann, Stunden oder Tage später, Stück für Stück, realisiert man, was da passiert ist. Und kann es dann doch wieder nicht glauben: ist das jetzt echt wahr? Ist das tatsächlich passiert? Es scheint wohl so. Man scheint es doch irgendwie glauben zu müssen - gegen alle inneren Widerstände. Ob man möchte oder nicht. Und wenn sich die Welt dann irgendwann einmal wieder ganz gemächlich weiterdreht, ist nichts mehr so, wie es einmal war….
So oder so ähnlich muss es wohl den Angehörigen, Freunden und Bekannten der Opfer der tödlichen Messerattacke am Abend des 25. Juni mitten in der Würzburger Innenstadt ergangen sein. Ihnen allen gilt mein aus tiefstem Herzen empfundenes Mit-Gefühl - und damit bin ich Teil einer riesigen Solidaritätswelle. Am vergangenen Sonntag-Nachmittag etwa fand im Würzburger Dom ein ökumenischer Gedenk-Gottesdienst statt, an dem Ministerpräsident Söder, Oberbürgermeister Schuchardt sowie Vertreter jüdischen, muslimischen, evangelischen und katholischen Glaubens teilgenommen haben - ein starkes Zeichen für die Opfer und deren Familien, aber auch für die ganze Gesellschaft. Auch wir im pastoralen Raum Gemünden haben in den Gottesdiensten des vergangenen Wochenendes ganz besonders für die Opfer und deren Familien in folgender Weise gebetet:
„Guter Gott, du bleibst ein Gott des Lebens und des Friedens. Wir beten für alle Opfer, die am Freitag in der Würzburger Innenstadt ums Leben gekommen sind. Stärke die Familien der Opfer und alle, die um sie trauern. Wir beten auch für die Verletzten in der Hoffnung, dass sie bald wieder gesund werden."
All diese Zeichen können weder die Tat ungeschehen machen, noch den Schmerz einfach verdrängen. Sie rufen jedoch den Hinterbliebenen der Opfer zu: Ihr seid nicht alleine!

Dr. Thorsten Kapperer (Pastoralreferent)